

Audio-Exemplar B, Heradi Gebrauch
zurück an:
Bialto-Film AG
Postfach
8034 Zürich

D A E L L E B A C H K A R I

Wahrheit und Legende

Drehbuch

von Kurt Früh

DAELLEBACH KARI

Wahrheit und Legende

Drehbuch zu einem
35 mm ~~35 mm~~ Film
von
Kurt Früh

Berndeutsche Bearbeitung von Ernst Eggimann
Mit Texten von Kurt Marti

Alle Rechte bei ~~Stella-Film~~
STELLA-FILM GmbH
CH-8000 Zürich 80
Mauerkircherstr. 184

1. Aarebrücke / Aare / Aussen, Nacht

Aufblenden

Ueber die Aarebrücke gehen noch
spärlich Leute, es ist spät,
ein Liebespaar, eine alte
Kellnerin, ein junger Mann
in höchster Eile.

(Rauschen des Flusses;
ferner Stadtlärm, spärlich

Dann zwei Stadtpolizisten,
auf ihrer Runde. Schweigend
gehen sie neben einander her.

(Ein Glockenschlag - vier
Viertel, dann Ein Uhr)

Plötzlich bleibt einer stehen.
Er hat etwas gesehen, wendet
sich zurück, schaut noch ein-
mal hin...

Was er sieht

Am Geländer ist mit dem Schnür-
senkel ein Schuh festgemacht,
ein "hoher", ausgetretener
Männerschuh.

Der Polizist, gefolgt vom andern,
geht auf den Schuh zu, löst ihn
vom Geländer und entdeckt dann
ein Papier im Schuh.

Er versucht, den Text zu lesen,
aber es ist ziemlich dunkel auf
der Brücke, er muss seine Ta-
schenlampe zu Hilfe nehmen.

Jetzt liest er, und der andere
Polizist schaut ihm über die
Schulter zu.

Was sie lesen

Nah der zerknitterte Zettel
mit Karl Dällenbachs Schrift.

Stimme (KD)

(es ist Dällenbachs Stimme,
ohne den Hasenscharteneffekt,
klar und in sauberem Deutsch)

Alle, die mich auf dem letz-
ten Gang begleiten,
✓ sollen nur während der Pre-
digt und der Versenkung der
Urne besinnlich sein.

2. Krematoriumskapelle, Innen, Tag

(Orgel)

Der Pfarrer, auf der Kanzel
betend.

Die Trauergemeinde, in einer
Fahrt, Kopf um Kopf:
Frau Jenny, der Hirschi Buume,
die Schwester Rosa, der Schenk
Fridu, der Basler Oberst,
Hämmerli und viele andere
bis zu einer Gruppe Stromer
und ehemalige Witzwiler -
Sträflinge, seltsame, ge-
spenstisch gezeichnete Ge-
sichter

(Stimme DK)

Danach ist Gemütlichkeit
und Humor
an der Reihe.

✓ Ich habe in der Grüneegg
bei Frau Jenni
ein Säali reserviert
und im Voraus ein Zvieri mit
Hammen und natürlich
einem rechten Tropfen Roten
bezahlt.

Da denkt alle an mich zurück,
indem ihr bei Frohsinn und
Geselligkeit

✓ meine Geschichten auffrischt.
Zum Abschluss des Mahls,
das wünsche ich mir ausdrück-
lich, singt für mich noch
einmal "Wie die Blümlein
draussen zittern"

Zum Schluss eine immer noch
hübsche Vierzigerin (Anne-
marie) und ihre Töchter

Ich werde mein liebstes Lied
hören.

Gross auf das Gesicht der
Tochter zufahren, sie schaut
um sich, mit einem beinah
amüsierten und verwunderten
Lächeln

3. Aarebrücke, aussen, Nacht

Gross

Der Zettel mit der Unterschrift
"Karl Dällenbach, im August
1931"

Die zwei Polizisten sehen sich
an.

Erster Polizist

✓ Der Dällebach Kari!....

Und auf die Aare hinunter

Ein paar Brückenlampen
werfen ihr Licht auf
das schwarze Wasser

4. Friedhof, aussen, Tag

Die gleichen Gesichter,
die gleiche Trauergesell-
schaft geht durch die
schmalen Wege zwischen den
kleinen Urnengräbern auf
die winzige Grabstätte zu,
wo die Friedhofarbeiter
mit der Urne stehen.

(Glocken, stilisiert)

Darüber die Schrift
("Leichenreden" Kurt Marti
S. 11)

lasst
/ die toten ihre toten begraben
aber
die toten sind in den streik getreten
sie fordern mitbestimmung und kürzere
ferien
so bleibt uns keine andere wahl
wir müssen die arbeit selber besorgen

Gross

Die Urne wird versenkt.

Gesichter, stumm auf
den Vorgang blickend

5. Aarebrücke, aussen, Nacht

Die beiden Polizisten
untersuchen den Schuh

1. Polizist

✓ Lang chan er no nid ... der
Schueh hätt me doch gfunde...
louf, Telefon, Rettigsdienst...
ich houes ^{na} ~~ma~~ aben a ds Wasser...

Der 2. Polizist läuft von
der Kamera weg in die
Totale der Aarebrücke.
Sie ist jetzt menschen-
leer. Ein Auto fährt
gemächlich darüber...

6. Säali Grünegg, innen, Tag

Ein gedeckter Tisch, von
oben.

Literflaschen werden auf-
gestellt mit Rotwein

Riesige Platten mit Schin-
kenschnitten, drei, vier,
fünf.

Und man sieht Füsse und
Knie der Trauergesell-
schaft sich allmählich an
die Tische setzen

Darüber die Schrift

(Ländler, aus dem Motiv
"Wenn die Blümlein" mit
grotesk wirkenden Dissonanzen,
stilisiert)

lasst
die toten ihre toten begraben
✓ aber
wir sind nach der arbeit
herzlich zum leichenmahle geladen
schon werden die tische im hirschen gedeckt
der wein ist bereit der schinken ge-
schnitten

7. Ufer der Aare, aussen, Nacht

Der Polizist läuft dem
Wasser entlang

Er bleibt stehen, blickt
angestrengt ins Dunkel

Er formt die Hände zum
Trichter

✓ 1. Polizist
Kari! ... Kaaaari! ...

Und wadet schliesslich
zu einer Sandbank hinaus

Es sieht aus, als habe er
etwas gesehen.

8. Säali Grüneegg, innen, Tag

In Grossaufnahmen:

Jetzt ist man beim Essen,
beim Trinken

Volle Mäuler

Münder, die Wein trinken

Lachende, sich Zu-Prostende

Kauende

Redende, lachend Redende

Zuhörende, in Lachen aus-
brechende

Dumpf kauende, ernst

und ganz im Schinken ver-
sunkene Stromer

Und die Mutter der Anne-
marie

Und sie selbst, die dem
ganzen Treiben mit einem
spöttisch amüsierten und
verwunderten Lächeln

zuschaut

Darüber die Schrift

(Der Ländler mit dem "Blümlein"
motiv, schneller, hitziger)

lasst

die toten ihre toten begraben

✓ aber

wir wollen uns mit dem leben verbrüdern
mit onkeln und tanten mit vettern basen
und freunden

so kommt denn und lasst uns zusammen
tafeln und trinken reden und lachen

9. Zeitungsaushang beim Berner Tagblatt, aussen, Tag

Eine Gruppe Leute steht um (Strassengeräusch)
den Aushang

Gross Einer, lesend

Einer (Stumpfen im Mund,
sprechend ohne ihn rauszunehmen)
* Si heine gfunde.

Was er liest:

(Insert Zeitung)

✓ Sonntag, den 9. August
1931, vormittag, wurde
die Leiche des seit dem
1. August vermissten
Coiffeurmeister Karl
Dällenbach bei der
Eymatt aus dem Wohlensee
geborgen

(ev. mit der Stimme des
Erzählers)

Andrer

U i ha ~~gmeint~~, das sig ~~e~~ Witz
vonim.

Einer (immer mit Stumpfen im
Mund, ohne ein Lachen)

Der Dällebach u zäh Tag ~~name~~
Wasser suuffe... we de das ~~nide~~
~~ke~~ Witz isch...

Die Gruppe lacht

10. Säali Grünegg, innen, Tag

Alle sitzen aufrecht und
fast reglos vor den leeren
Flaschen, Gläsern und Tellern
Sie singen.

Fahrt von Kopf zu Kopf.

Die beiden Annemaries sind
nicht mehr dabei.

Ein Stromer kümmert sich
nicht um das Lied, isst
den Speck von der Schwarte.
Wie ihn der strafende Blick
eines Mitsingenden trifft,
legt er die Schwarte weg,
hungrigen Blicks, um sie
nachher versthohlen wieder
zu sich zu nehmen.

Die Köpfe sind in die linke
Bildhälfte kadriert
Und rechts erscheinen nun
die Haupttitel

(das Blümleinlied, leicht
dissonant begleitet)

DAELLEBACH KARI

Cast

Technischer Cast

Musik

Produktion

Drehbuch und Regie

Abblenden

Aufblenden

11. Strasse mit Coiffeurladen, aussen, Tag (Dämmerung)

Die Strasse, an der Karis
Laden sich befindet, ist fast
mensenleer. Eine Horde Kon-
servatoristen mit Musikinstru-
menten gehen hinunter...

Und bergauf kommt, von den
jungen Leuten belacht und
neugierig betrachtet, eine
seltsame Gestalt, leicht
schwankend, stehen bleibend,
sich umschauend... bis nah
zur Kamera.

Es ist ein durchfurchtes,
graues stoppelbärtiges Ge-
sicht, hutlos. Er zwinkert,
als ob er etwas schärfer
sehen wollte...

Was er sieht

Das Schild "Coiffeur" über
dem Laden.

Er geht nun auf den Laden zu.
Will eintreten, drückt die
Klinke... es ist geschlossen.
Er steht eine Sekunde ratlos,
dann beugt er sich herunter,
um durch eines der wenigen vom
vergilbten Vorhang nicht be-
deckten Fenster carrés ins Innere
des Ladens zu schauen.

(Singen und Plaudern der
Konservatoristen, Atmosphäre)

Der Stromer

Mues doch ... heisst doch
Dings Dings Dings... im
Rohr... Der... näbe...
Dings... äh... E Gwafför...
Dings... Kari eh ja ...
Dings Dings Dings

Scho no luege... scho no.
Het mer doch gseit... dä
Dings Dings... i dr Aschtaut...
gopferdecku! Zue.

Was er sieht

Drin steht Kari, so gewandt, dass seine Hasenscharte nicht zu sehen ist. Er steht nachdenklich, den Besen in beide Hände gestützt, das Kinn auf dem Besenstiel, und er starrt gedankenabwesend vor sich hin.

Der Stromer klopft an die Glas- (Klopfen)
tür, einmal, zweimal. Und schaut wieder.

Was er sieht

Kari scheint zu erwachen, blickt etwas ungehalten zur Tür. Und er winkt ab, deutet auf seine Uhr, und beginnt weiter zu wischen.

Der Stromer will es schon aufgeben, geht weg, macht plötzlich kehrt und beugt sich wieder zum Glascarré, klopft noch einmal.

Was er sieht

Dällenbach ist jetzt nahe bei der Türe. Er kommt (immer durch die Glastüre gesehn) in eine Grossaufnahme.

Was K. sieht (durch die Scheibe)

Das Gesicht des Stromers, hoffnungsvoll. Er macht die Gebärde des Rasierens.

Was der Stromer sieht (S + Ggs)

Kari schüttelt den Kopf, will weg, wird aber durch ein neuerliches Klopfen zurückgehalten. (Klopfen)

Was K. sieht

Der Stromer macht die Gebärde
des Essens.

Und ganz kurz noch eine kleine
Gebärde, als ob er einen
kippen würde.

Kari schaut eine Weile nach-
denklich, dann lässt er den
Stromer eintreten.

12. Coiffeurladen, innen, Kunstlicht (Mischlicht)

Der Stromer tritt ein.

Im "Salon" sind die Stühle weg-
gestellt, Stapel von Handtüchern
und Frisiermänteln. Kari schaut
den Stromer misstrauisch an.

Der Stromer ist verlegen, lächelt,
versucht, still zu stehen.

Der Stromer

Der Edi... im Dings... z Witz-
wiu... wes mer... i meine ab-
prönnt... ke Chlotz meh, he?
I söu zum Dings Dings Dings..
Kohldampf drum.. u rasiere...

Kari schaut ihn, die Daumen
in die Taschen seiner Strick-
jacke gehängt, reglos an.
(Man sieht seine Hasenscharte
noch nicht)

Kari

Ah. Einisch Rasiere, Einisch
Kohldampf.

Der Stromer (lacht)

Nei... nid Dings... öppis
z'ässe...

Er will einen Schritt auf
Kari tun, schwankt, wirft
einen Stapel Frisiertücher
um

Kari

Du Schturm... bisch vou, he!
Wo bisch de so versoffe?

Der Stromer versucht, den
Stapel wieder aufzubauen

Der Stromer

Versoffe. Im Dings... i dr
Dings... (er singt)
I dr Aare... i dr Aare ... da
isch mis Grab juhee...

Plötzlich fällt ihm ein:

Kari

So, mach d'Lafere zue. I mache
dr no öppis z'ässe. Z'suufe
gits nümme. Du hesch gnue glade.
U rasiert wird nume em Morge.

Er geht in den Hinter-
raum. Aus einem Schränkchen
nimmt er Sauerkraut, einen
Löffel voll, und tut es in
eine Pfanne...

Kari horcht auf...
zündet dann die Flamme des
Kochers an. Und plötzlich
hört er den Stromer, der mit
einer Stimme wie der Jeder-
mann aus Salzburg ruft

Aergerlich wirft Kari den
Löffel in den Topf und geht
aus dem Hinterraum in den
Salon. Dort steht der Stro-
mer, einen weissen Frisier-
mantel um den Bauch, einen
andern um die Schultern und
einen dritten über dem Kopf

Der Stromer (off, singt)

I dr Aare... i dr Aare
da isch mis Grab juhee...

Dällebach...! Dällebach...!

Kari

Was... hesch...

Der Stromer

Bi doch e Dings... e Wasser-
lych... (singt) us dr Aare...
us dr Aare...

Kari

Mach nid ds Chaub...

Kari geht auf den Stromer zu, nimmt ihm die Tücher weg. Der Stromer wehrt sich ein wenig

Kari faltet die Tücher zusammen... und auf einmal merkt er, dass der Stromer ihn aufmerksam und mit einem neugierigen Lächeln anschaut.

Der Stromer schaut, dann beginnt er lautlos zu lachen

Und nun fährt Dällenbach mit beiden Händen in den Haarschopf des Stromers und zieht dessen Kopf ganz nah zu sich.
(Sehr nahe Grossaufnahmen)

Der Stromer

I bi drum e Geischt... nei...
i bi doch e Geischt...!

Kari

Was isch? -

Was isch los!?

Der Stromer

Wotts numen einisch vo nachem
gseh, wi so öppis usgseht...

Kari

Wi was usgseht?

Der Stromer

E Hasescharte... (er kopiert
nun Dällenbachs leicht näselnden
Ton) E sone Dällebachhasescharte...

Kari

Da... lueg... so gseht das us...

Der Stromer (heulend)

La mi la gah... la mi la gah!!

Dällenbach geht, ohne den
Stromer loszulassen, mit
ihm zur Türe

I bi doch e Geischt....

Kari

No einisch dini Laferen uf, u
de bisch de eine, für geng...

Der Stromer

Du heschs guet... du muesch se
nid abenand tue... dini isch
geng offe...

Dällenbach hat hinter dem
Stromer die Ladentüre ge-
öffnet, und jetzt lässt
er dessen Haar los und
schiebt ihn unsanft auf
die Strasse.

13. Strasse vor dem Salon, aussen, Nacht (Dämmerung)

Der Stromer torkelt auf
die Strasse.

Bis nah zur Kamera.

Dort bleibt er verduzt
stehen. Begreift nicht
so recht, was mit ihm
geschehen ist

Der Stromer

Aber i bi ... der Dings Dings...
der Dälle... der Edi der Dings...
bach... der Dällebach...
(und jetzt Geisterstimme)
Dällebach! ... Dällebach! ...

Er geht auf den Laden zu

Dälle...

Er schweigt, schaut hin-
ein. Dann gibt er es auf.
Geht weg, an einzelnen
Passanten vorbei, die ihm
amüsiert zusehen

(Er singt)

Annemarie... Annemarie...
Ann - e - marie....

14. Im Salon, Innen, Nacht

Kari steht im Salon,
lauscht nach aussen.

Stromer (off)
Annemarie...

Jetzt geht Kari verärgert
zum Hinterzimmer, sieht,
dass das Sauerkraut auf
dem Kocher brutzelt,
stellt die Flamme ab.
Setzt sich.

Stromer (off, sehr entfernt)

Wie mechanisch, ohne hin-
zuschauen, greift er nach
hinten, hat eine Flasche
in der Hand, ein Glas,
stellt es hin ... bevor er
einschenkt, stellt er die
Flasche wieder hin.

Anne - ma- rie ...

Kari (im Tonfall "sonderbar")
Annemarie...

15. Ländlicher Gasthof, innen, Nacht

Braunrote Virage

Das soll zuerst aussehen wie eine Foto der Jahrhundertwende: Wie eine Art Medaillon, nicht bildfüllend, mit diffusem Rand in braunrot, ein Mädchen im Kleid 1900, und zwar "ihr erstes Ballkleid": Annemarie. Sie steht reglos, ihr Blick geradeaus, als ob ihr der Fotograf gesagt hätte: "Schaun sie da rein ins Objektiv, da kommt der Vogel raus". Das Bild steht einige Zeit...

(Jahrhundertende-Walzer mit Annemarie-Motiv)

(Walzer bleibt auf langgehaltenen Akkord stehen)

15a. Salon (wie 14.)

Dällenbach führt seine Hand wieder zur Flasche... stockt... Es ist, als ob er nach innen schaue

Color

15b. Ländlicher Gasthof (wie 15)

Das Medaillon ist näher gerückt - immer noch nicht bildfüllend, Reglos, lächelnd schaut Annemarie in die Kamera.

Virage

(Der Walzer geht mit dem gleichen Akkord weiter)

15c. Ländlicher Gasthof (wie 15)

Das Medaillon ist noch näher gerückt... Immer noch lächelt Annemarie in die Kamera. Jetzt öffnet sich der diffuse Rand des Medaillons. Man sieht jetzt, dass Annemarie an einer Türe mit male- risch drapiertem Vorhang steht. Hinter ihr, im Saal, Tanzende.

(Wieder der stehende Akkord)

(Der Walzer geht weiter, jetzt kommen die realen Geräusche dazu)

15d. Salon (wie 15a)

Cölor

Dällenbach hat jetzt die
Flasche in der Hand, greift
nach dem Glas. Aber wieder
lässt er beides sinken. Er
wiegt leicht mit dem Kopfe,
im Takte des Annemarienwalzers

15e. Ländlicher Gasthof (wie 15)

Virage

Annemarie schaut in die Ka-
mera, lächelt, fasst sich ein
Herz und macht ein, zwei
Schritte auf die Kamera zu

Annemarie

Was lueget Dir mi o dr ganz
Abe so gschpässig a?

Dällenbach ist jetzt die
Kamera

Karis Stimme (off)

Dir heisset Annemarie.

Annemarie lacht

Annemarie

U drum luegeter so komisch?

Karis Stimme (off)

Luegen i komisch? Das isch nume
mis... mis Ding da am Muu...

Annemarie

Ah was! Dir lueget doch nid
öppe mit em Muu..!

Sie lächelt, mit einer
Spur Mitleid. Plötzlich

Weiter mit mer tanze?

Karis Stimme (off)

I... I chas nid guet...

Annemarie kommt näher,
streckt der Kamera die Hand
entgegen...

Und der Tanz beginnt. Das
ist ein Tanz mit Annemaries
Grossaufnahme, im Hinter-
grund andere Tanzende flie-
gen vorbei. Sie schaut ins
Objektiv.

Sie lacht.

15f. Salon (wie 15a)

Dällenbach wiegt seinen Kopf
im Takt des Walzers...

Dann erwacht er plötzlich,
schüttelt mit einem Lächeln
seine Gedanken ab, und nun
giesst er sich das Glas
voll. Und so, das Glas in
der Hand, vergisst er zu
trinken.

Und versinkt wieder in
einer andern Erinnerung

Annemarie

Wohär wüsseter, das i Anne-
marie heisse?

Karis Stimme (off)

Das weiss i scho lang... Dir
sit z'Geiser-Annemarie...

Color

(Der Annemarienwalzer schwillt
an)

(Der Walzer bricht ab)

(Von einem einzelnen Instru-
ment, wie von fern, das Anne-
marien-Motiv)

16. Schänzli mit Blick auf Bern, aussen, Tag Grüne Virage

Wieder ist Annemarie nah im
Bild, blickt in die Kamera.
(Wieder ist Kari die Kamera)
Sie sitzt auf einer Bank,
hört zu, aufmerksam

Karis Stimme (off)
U de, nach dr Matur?

Annemarie
Jus... oder... wenn i nid
darf schtudiere... Laborantin.
Bimene Dokter oder so.

Sie zieht einen Blumen-
stengel durch die Zähne,
spielt mit der Blume

Karis Stimme (off)
Schtudiere! ... (lachen)
E Coiffeurgseu u ne Gschtu-
dierti...

Annemarie
Und?

Sie wirft die zerknitterte
Blume fort, steht auf.
Und läuft in die Totale,
wendet sich um

Chunnsch mer nache? Wer isch
schnäuer? Welen ender?

Nun läuft sie weiter, und
die Kamera fährt ihr nach.
Sie setzt sich auf eine
Gartenmauer.
Die Kamera fährt nun auf sie
zu, bis sie wieder in Gross-
aufnahme ist.

(Karis Atem)

Karis Stimme (off)

I ha ghört, si tüeges jtz ope-
riere. Im Insuspitau heigs eine...

Annemarie spielt die
Ueberraschte, wie wenn sie
nicht wüsste, wovon er
plötzlich rede.

Annemarie

Was!?

Karis Stimme (off)

Da, mis Züüg im Gsicht...

Annemarie

Ah. Das gsehn i scho gar nämm...

Sie lacht.
Und wird plötzlich ernst.

Du. Dä Sunntig söttisch zu üs
zum Zmittag cho. Mi père wott
Di lehre kenne...

Karis Stimme (off)

Mii?

Jetzt lacht sie wieder.

Annemarie

Kari! - Was hesch? Bisch ja
ganz bleich! (Ihr Lachen)

15g Salon (wie 15a)

Color

Dällenbach erwacht aus sei-
nem mit offenen Augen geträum-
ten Erinnerungstraum. Sieht
das Glas, das volle... und
trinkt es in einem Zug leer.
Er steht auf, zieht seine Coif-
feurbluse aus, und dann geht er.
Unter der Türe schaut er noch
einmal zurück... Kommt auf die
Flasche zu und nimmt sie mit.

17. Treppe im Kari-Haus, innen, Kunstlicht (Nacht)

Mit der Flasche in der
Hand geht er die Treppe
hinauf, ziemlich lang-
sam

Stimme Geiser, off (im Kanon)

So dir sit auso der Dällebach Kari

So dir sit auso der Dällebach

So dir sit auso der

Coiffeurgseu. Ja, chame da wytercho

So dir sit auso

Coiffeurgseu. Ja chame da

Coiffeurgseu. Ja...

(etc. Text:)

U heiter öppis uf dr Syte?

Dir weit doch sicher emau öppis eigets..

Schparheftli? Nid günschtig.

Obligatione Gä haut e höhere Zins.

Aber bi somene chline Beträgli...

18. Zimmer Kari, innen, Kunstlicht (Nacht)

Er tritt ein, macht Licht.

Das Zimmer ist in einer fürchterlichen Unordnung. Das Bett nicht gemacht, überall liegt Wäsche herum, Kleider, auf Stühlen, Tisch, Flaschen auf der Nähmaschine, Gläser.

(Stimme Geisers mit dem Kanon dauert weiter)

Er stellt die Flasche auf den Tisch. Steht reglos. Schüttelt den Kopf, als ob er die innern Stimmen abstellen möchte.

Jetzt nimmt er die Flasche, füllt ein Glas, stellt die Flasche mit einem Knall auf den Tisch - lauscht... befriedigt trinkt er, froh, die Stimmen verscheucht zu haben.

(Sofort verschwindet der Kanon der Geiserstimme)

Jetzt steigt er über die Wäsche und die Zeitungen am Boden zum Sekretär, öffnet eine Schublade und beginnt darin zu kramen.

Er findet, was er sucht: Einige Papiere, Zeitungsausschnitte, Fotos.

Arbeitet sich wieder zum Tisch zurück, setzt sich, während er die Pantoffeln abstreift. Er schenkt sich, ohne es zu merken, noch ein Glas ein.

Und dann betrachtet er ein altes Foto.

Was er sieht

Das Foto in seiner Hand .
Darauf, im Stil der Jahr-
hundertwende, Annemarie
und er, Strassenbild.

(Kari: Jugendbildnis des
Darstellers)

Er ist so gedreht, dass
man seine Hasenscharte
nicht sieht. Es ist
eigentlich ein ganz
hübsches Paar.

Er legt die Foto hin.
Oeffnet die Knöpfe seiner
Strickjacke, immer den
Blick auf dem Foto.

19. Esszimmer bei Geiser, innen, Tag

(Braune Virage)

Von Kari, der Kamera aus, gesehen: (Ticken der Standuhr)

Am oberen Ende sitzt Fabrikant Geiser, der gerade den Dessertteller wegschiebt und seine Serviette von der Weste nimmt. Neben ihm Frau Geiser, ihr gegenüber Annemarie. Alle schauen in die Kamera. Geiser faltet umständlich die Serviette zusammen

Geiser

So auso de... Herr... äh...

Annemarie springt für Kari ein

Annemarie

Dällebach...

Geiser

He? ... Ah... Herr... äh...

Dällebach... E Frag... Was verdieneter de jitz eso aus Coiffeurgseu?

Alle schauen Kari an

(Stille)

Ja, we dirs nid weit säge, müess-ter o nid. Das isch jedem si Privatsach. (Lacht)

Geiser lacht. Annemarie beginnt, die Dessertteller zusammenzustellen. Der Raum ist reiner Makartstil, vielleicht durchbrochen von ein paar typisch bernischen (ländlichen) Bauernmöbeln, Samtportieren, abenteuerliche Tischlampe - bessere Leute, man siehts.

(Lange peinliche Stille)

Geiser

Tja. - Aebe.

Karis Stimme (off)

S'chunnt haut ... (er stockt)

Geiser, als ob er nicht
verstanden hätte, mimt er
den scharf Hinhörenden

Geiser

Ja?

Karis Stimme (off)

... uf Trinkgäuder a, on e Bitz.

Geiser schaut seine Frau
kurz und ironisch an,
dann wieder Kari

Geiser

Uf Trinkgäuder, aha. Naturlech,
e Coiffeurgseu läbt ja vo Trink-
gäuder.

Geiser lacht.

(Lachen)

(Lange peinliche Stille)

Annemarie hat die Dessert-
teller ineinandergestellt.
Aber diese peinliche Stil-
le erträgt sie nicht. Sie steht
mit den Tellern auf, geht,
noch einen etwas verzweifel-
ten Blick auf Kari werfend,
aus dem Bild. Geiser schaut
ihr nach... Und wieder auf
Kari.

Dir weit doch sicher emau es
eigets Gschäftli ufmache...
heiter scho öppis uf dr Syte?
(Lange, peinlich-peinliche
Stille)

Jetzt nimmt die Mutter die Servietten zusammen und steht auf. Die Serviette, die von Kari kommt, ist auch zusammengefaltet. Ostentativ entfaltet sie sie wieder, nimmt sie an einem Zipfel und steht auf, geht aus dem Bild.

Frau Geiser

Auso... de...

Jetzt sitzt (immer in der gleichen Einstellung) Geiser allein da.

Geiser

Dir wärdet doch sicher es Schparbüechli ha... Das isch rächt für en Afang... schpäter si Obligatione scho di besseri Alag...

(Stille)

Geiser wird sichtbar
ironisch

Dir wärdet ja chum wöue ids Aktiegschäft yschtyge... a dr Börse, oder?

(Stille)

Geiser nimmt einen Zahnstocher, beginnt, hinter der Hand, in seinen Zähnen zu stochern.

(Es läutet)

Aufatmend blickt Geiser zur Tür, steht auf

Das isch der Fridu Gfeuer, mi Compagnon. Dir entschuldiget...

Auch er geht aus dem Bild. Lange steht das leere Bild so, die Möbel, die Standuhr, die Stühle.

(Das Ticken der Standuhr wächst)

18a. Zimmer Kari (wie 18)

(Color)

Gross Karis Gesicht. Man
spürt förmlich die Mühe,
mit der er die Gedanken zu
verscheuchen versucht.

Er steht auf, zieht seine
Strickjacke aus.

Das Foto kehrt er um.

Er sucht sich eine Kravatte,
am Boden, im Schrank, findet
eine über einen Stuhl ge-
legte. Bindet sie sich um.

Stimme: Annemarie (Kanon)

Warum hesch de kes Wort gseit?

Warum hesch de kes Wort

Warum hesch de

Du bisch doch süsch sone Lusch-
tige

Du bisch doch süsch sone

Du bisch doch süsch

Sitzisch da u tuesch ds Mu nid uf

Sitzisch da u tuesch

Sitzisch da...

Er geht wieder zur Flasche,
schenkt sich ein. Setzt sich...

20. Gute Stube Geiser, innen, Tag

Braune Virage

Das sieht jetzt aus wie ein Familienfoto: Vater und Mutter Geiser auf dem Kanapee, im Fauteuil daneben Geisers Gast, der Kompagnon Gfeller, auf einem dazugestellten Stuhl Annemarie. Annemarie blickt von Zeit zu Zeit in die Kamera, während die andern drei Kari überhaupt nicht beachten.

Geiser

Ja da braue sech Sache zäme, es isch en Urascht i de Junge, vor aüem i de Junge.

Gfeller (gleichzeitig)

Wagglig aues wagglig lueg emau jitz hei si der Diskontsatz wider gsänkt e Urascht e Urascht

Geiser nimmt jetzt Bezug auf Kari, unmerklich, schaut in die Kamera...

Geiser (do)

Si wei d'Wäut verändere, derby hei si säuber nid emau öppis rächts glert, ke Biudig, nüüt uf dr Syte aber di einte schile uf e Hitler dusse u di angere uf e Schtalin hei aui Flousen im Chopf, di Junge, aber chönne tüe si nüt u ha wei si aues...

Kamera zoomt im Schwenk allmählich näher bis gross auf Annemaries Gesicht zu.

Gfeller (do)

U de di politischi Lag, auso
wenn i öppis z'säge hätt, die
junge Lüt wo nid rächt tüe:
zäme fasse i Arbeitslager u dört
söue sis zeige, we si scho roti
Fahne schwinge...

Aebe...

Richtig...

Jajajaja...

Annemarie

(flüsternd, im Hintergrund das
obige Durcheinandergeschwätz)
Worum seisch ou keis Wort? -
Kari! Du bisch doch süsch...

18b Zimmer Kari (wie 18)

(Color)

Kari sitzt immer noch, das
Glas in der Hand

(Stimme Annemarie (ctd))
..... sone Luschtige
Du bisch doch süsch sone
Du bisch doch süsch

Jetzt trinkt er hastig leer.
Steht auf, bindet sich die
Krawatte fertig. Dann blät-
tert er in den Papieren...
Einen Zeitungsausschnitt
legt er vor sich hin

(Die Stimme verstummt)

Bildfüllendes Insert

Todes-Anzeige

(Stimme Annemarie, gebrochen)

"Es hat Gott gefallen,
meinen lieben Gatten

Es hat Gott gefallen.....
.....Gatten

Paul E. Bärtschi-Geiser
zu sich zu rufen. Er starb
an den Folgen eines Ver-
kehrsunfalls.

In tiefer Trauer

In tiefer Trauer

Annemarie Bärtschi geb.

Annemarie....

Geiser

Die beiden Namen sind unter-
strichen....

Trauerhaus: Junkerngasse 30

..... Junkerngasse 30....

Gross das Gesicht von Anne-
marie. Darüber der Text von
Kurt Marti

(in brauner Virage)

dem herrn unserm gott
hat es ganz und gar nicht gefallen
dass paul e. bärtschi
durch einen verkehrsunfall starb

was soll jetzt ohne ihn werden?
was ist seine frau ohne ihn?
wer spielt mit den kindern?
wer ersetzt einen freund?

dem herrn unserm gott
hat es ganz und gar nicht gefallen
dass einige von euch dachten
es habe ihm solches gefallen

Kari schaut die Todesanzeige
an, dann legt er das Bündel
Papiere wieder dorthin, wo-
her er es genommen hat, be-
hutsam: Es ist wohl das
einzige, in dem er Ordnung
hält.

(Color)

Nimmt seinen Hut und will
gehen. Aber bevor er das
Licht löscht in seinem Zim-
mer, fällt sein Blick auf
die Flasche.

Es ist noch ein Rest drin.
Und das kann er nicht, kann
er einfach nicht stehen las-
sen. Füllt das Glas voll,
trinkt es in einem Zug leer...

Und verlässt das Zimmer.
Er vergisst diesmal, das
Licht zu löschen.

Kamera bleibt auf dem Zimmer,
eine kurze Zeit noch

21. Strasse vor dem Salon und dem Restaurant Grünegg, aussen,
Dämmerung

Kari kommt auf das Restau-
rant Grünegg zu.

(Lärm, gedämpft, von innen)

Er schaut durch die Scheiben

Was er sieht

Hirschi Buume, Fridu und ei-
nige andere Kollegen von Kari
sind eben am Aufbrechen

Gross Karis Gesicht... er
wendet sich ab

Stimme Annemarie

Junkerngasse

Trauerhaus

Junkerngasse

Die Tür des Restaurants geht
auf

(lautes Durcheinander von
Stimmen)

Kari kann jetzt nicht in die
Fröhlichkeit der andern ein-
tauchen, er zieht sich hinter
einen Pfeiler der Laube zu-
rück, beobachtet die herausge-
tretne Gruppe, die zu Dällen-
bachs Haus geht.

Fridu

Das gits doch nid, dass dä
nonid da isch!

Hirschi

Si Schwöschter isch drum furt,
wäg ihrem Rügge nach Schinz-
nach ids Bad. Sicher pfuuset
er. He da gesehsch es ja...

Fridu

Liecht i sim Zimmer!

Hirschi öffnet Karis
Haustüre

Hirschi

Aeh... u d'Türen isch offe...
wüsster was... mir gö jitz aui
lyseli ... Pscht!... ufe zuenim
u wecke ne mit eme Höllekrach...
Aber lyseli! Pscht!

Und die Gruppe, verstum-
mend, betritt Karis Haus.

Dällenbach schaut ihnen
lächelnd nach.
Und jetzt geht er schnell
in die Grünegg.

22. Restaurant Grünegg, innen, Kunstlicht

Die kahle und sehr einfache Kneipe ist fast leer. Ein verschüchtertes Pärchen, in einer Ecke halb versteckt.

Die Wirtin, Frau Jenni, im Gespräch mit einem uralten Gast

Von einem an dem Tisch, wo drei Jassende sitzen, ruft einer hinüber

Jetzt entdeckt Frau Jenni den Kari

Kari setzt sich.

Der uralte Gast (singt)

A que c'était beau
le temps des cerises
ah que c'était... la -
la la la laaaa....

2. Jassener

Chumm schteu ab!

Frau Jenni

Schön chöit Ihr singe. Le
temps des cerises... Chirschi-
zit, gäuet?

Der uralte Gast

Jiu... Wenn i no jünger wär...
Dir wäret mi Fau gsy... mi Fau!

Frau Jenni

Ah, Herr Dällebach... Wo sit
Ihr o gsy, so lang? Di angere
hei nech vermisst. Si si nech
ga hole... Heiterse nid troffe?

Kari

Grüess Ech, Frau Jenni... nei.
I chume grad vo deheim. Ha nie-
mer gseh.

Frau Jenni

E haube vom glyche? Wie geng?

Kari

Jiu.

Kari blickt sich um. Die
Jassenden schauen auf.

1. Jassender

Der Dällebach. Das ischne jitz.

2. Jassender

So Dällebach... wüsster ke
Geschicht?

Kari

Mou.

2. Jassender

Auso, use mit.

Kari

Nei, di chan i nid verzeue. Di
handlet von Euch, di isch z'blöd
u z'fräch.

Die Jassenden lachen,
ausser dem 2. Jassenden

1. Jassender

Ohä.

2. Jassender (zu Kari)

So, chli Maniere, he.

Frau Jenni kommt mit dem Wein.

Der 2. Jassende will aufbrausen, die andern beschwichtigen ihn. Frau Jenni setzt sich beim Einschenken zu Kari.

Der uralte Gast beginnt wieder

Er prostet Frau Jenni zu, mit erhobnem Finger

Kari

Das heiter zu nech säuber gseit, oder? Auso, hautet nech dra. Dir heits nötig.

(Teppichdialog: 2. Jassender dasch e fräche Hung, ke Komiker 1. Jassender So schtiu, mach nid der Löu 2. Jassender Vo däm Giu lan i mi doch nid la ufe Huet nä 1. Jassender Scho guet, schpiu, du bisch dranne)

(Darüber)

Frau Jenni

Schtrube Tag gsy?

Kari

S'mah inc... U Dir?

Der uralte Gast (singt zittrig)
Le temps des cerises... (spricht)
Mi Fau... akkurat mi Fau....

(singt) Ah que c'était beau...

Frau Jenni (lacht)

Dä het gseit, i sig si Fau.

Kari

Has ghört. Da gsehter. Sogar das weise Alter... wie mücsse de da di jüngere... (er stockt)

Frau Jenni

Ja?

Kari

Di jüngeren äbe... So die wi...

Frau Jenni

Wi

Kari

I meine, auso nid so jungi Giele...

Frau Jenni

Sowi wär de öppe, weiter säge?

Der uralte Gast (off)

Kari schaut verlegen auf
den uralten Gast

(singt) Ah que c'était beau
le temps des cerises...

(spricht)

Akkurat. Mi Fau. Mi Fau.

Frau Jenni

Oh jeh ... wenn i so der ganz Tag...
i meine, i bi ja der ganz Tag unger
Lüt, aber elei isch me haut doch
geng... so aus Witwe.

Kari

Nämeter o nes Glas?

Frau Jenni

Hüt namittag... der ganz Namittag
bin i dobe a dr Näimaschine gsässe
... u du han i geng müessen a mi
Ma sälig...

Kari

Dir wünschet Ech sicher, er wär no
am Läbe.

Frau Jenni

Er isch eigetlech doch e Guete gsy...

Kari

We Der nech öppis chönntet wünsche
... i meine, öppis wo me cha er-
füue... nid Totnigi läbig mache...
Was würdeter nech wünsche?

Frau Jenni

Ig?

Kari

Ja. Ete gröscht Wunsch...

Frau Jenni

Oh ja. Dä weiss i. E versänkbari
Näimaschine.

Kari ist verblüfft.
Kalte Dusche.

Kari

E versänkbari...

Frau Jenni

Das gits jitz. Versänkbar, u de
gsehts us wines Tischli.

2. Jassender mit Blick
auf Kari und Frau Jenni

2. Jassender

Gratuliere, Dällebach. Baud Ver-
lobig, he?

Dällenbach will aufste-
hen, wütend, aber Frau
Jenni hält ihn zurück.

Frau Jenni

Löt doch dä Laferi -

Kari (wütend)

Gratuliere ou. Dass Dr no einisch
um Eui Beärdigung umecho sit...

Frau Jenni

Da chame eifach di ganzi Maschine
abelah... u ne Techu druf...

Jetzt tritt mit grossem
Hallo die Hirschi-Buume-
Gruppe ins Lokal

Alle umringen ihn, setzen
sich an seinen Tisch

Fridu

Da isch er ja!

Hirschi

Mir hei Di überau gsuecht, bi
Dir deheim i dim Zimmer. Hesch
z'Liecht la brönne...

Kari

Nobis. Das Liecht isch Dir uf-
gange, wo d'afe gmerkt hesch,
dass i scho da bi.

Hirschi

Kari, was isch o? Gsehsch so
bleich us!

Kari

I ha drum e Geischt gseh.

Hirschi

U de! Was hesch de gmacht i Dir
Angscht?

Kari

Gschlotteret.

Hirschi (bewundernd)

Ø Du weisch Dir aber o geng
z'häufe!

Kari lacht

Aber wie bisch de da überecho!
Me hätt Di doch müesse traffe...

Kari

Aebe der Geischt. Der Geischt het mi da häretreit. U da ischs so schön schtü gsy, wo Dir nonid da gsy syt...

Frau Jenni lächelt Kari an, steht auf... Hirschi bemerkt es

Hirschi

Mir schtöre, he.

Kari, um sich aus der Verlegenheit zu retten

Kari

Nenei... wenn vo üs zwoo eine ne Gschörte isch, bischs no geng Du gsy, Hirschi.

Man lacht.

Der 2. Jassende versucht, witzig zu sein

2. Jassender

Nenei... Dir heit rächt... Dir heit ne gschört. Der Kari het mit sire Zuekünftige grad abgmacht, wi di Beiz da söu heisse nach der Hochzyt.

Frau Jenny

Loset...

2. Jassender

Si heisst äüä nümm Grüenegg. Si si ja nümm grün, die beide.

Kari

Passet uf, dass i nid rot gseh!

2. Jassender

Wahrschinlech heisst si Hasenegg. Oder Schartenegg.

1. Jassender

Jitz haut d'Schnure, du Chaub...!

Es ist ganz still geworden.
Kari steht auf. Er geht
auf den Jasser zu

Kari (in dumpfer Wut)
Ufschtah.

2. Jassener

Dir gseht ja, i jasse.

Kari

Nei, Dir heit gjasset. U wenni
mi nid zämmenimme, zum letschte
Mau...

Er packt den 2. Jassenden
am Kragen und zieht ihn
hoch. Da schreitet Hirschi
Buume ein

Hirschi

Mach Di nid dräckig, Kari, a
däm... Chum... si hei e neue
Wy im Chlöschterli... mir
söuene ga probiere... Chunnsch?

Jetzt stösst Kari, nach
einer Weile des Ueberle-
gens, den 2. Jassenden
auf seinen Sitz zurück

Kari

Hesch rächt, Hirschi. - Mr gö.

Er wischt sich ostentativ
die Hände ab an seinem
Rock.

Und von Hirschi geführt
geht er zur Türe.

Frau Jenni zum 2. Jassenden

Frau Jenni

Würdet Ihr bitte zahle u gah!

Kari dreht sich noch einmal
um.

Kari

Das zahlen i, Frau Jenni. Schri-
bets nume mir uf. Isch geng no
biuiger aus dä Chranz, wonim hätt
müesse schicke zu sir Beärdigung.
Mit ere Schleife u der Schrift:
"Die Scharte ischt ausgewetzt.
Dein Kari" -

Und er geht mit Hirschi.

23. Montage: Strassen, Beizen, innen, aussen, Nacht

a - f

a. Strasse

Hirschi Buume und Kari
gehen nebeneinander her.

Nach einer Weile

Kari

Hesch du e schonemau e Geischt
gseh?

Hirschi

Isch e wyssi Muus e Geischt?

Kari

E wyssi Muus cha doch nid "Anne-
marie" singe... Aber e versänkbari
Näimaschine...

Hirschi

Werum söu e versänkbari Näimaschine
singe?

Kari

Het Annemarie gsunge...

Hirschi

Wär? D'Näimaschine?

Kari

He Du machsch eim ganz schturm...
D'Muus, dank... Oder isch die ver-
sänkbar... Si wyssi Müüs o versänk-
bar?

Sie verschwinden im
Dunkel.

Hirschi (das Gespräch verklingt)

We si e Geischt si, nid...

b. Beiz 1 (Hopfenkranz)

Gläser werden gefüllt.
Die beiden trinken.

Hirschi
Wär heisst Annemarie?

Kari
Weiss nid. Gloub d'Näimaschine.

Hirschi
Mit em Vorname?

c. Strasse

Hirschi
Isch d'Annemarie... di Frou Jenni
heisst doch nid Annemarie. Jitz
weiss is. Dini wysse Müüs heisse
Annemarie...

Kari
Aui?

Hirschi
Nei. Eini.

Kari
Du chunnsch o hinger aus...

d. Beiz 2 (Clochards)

Die beiden leeren ihre
Gläser

Hirschi
Auso. Näm mer a, di Annemarie sig
versänkbar...

Kari (dumpf grollend)
Die isch nid versänkbar. Die wohnt
a der Junkeregass u truuret.

Hirschi

Wäge was? Wiu si e wissi Muus isch?
De sött si sech aber schwarz alege.

Kari

S'isch drum e schwarzi Muus.

Ein Clochard

He Dällebach... zausch öppis?

Kari (ruft zur Theke)

E Liter ... versänkbars Näimaschi-
nenöu

Der Wirt (ungerührt)

Rots oder wysses?

Kari

Nume nid dürenand... Süsch isch's
egau...

Die Köpfe der Clo-
chards. Sie hören
Kari zu

Z'Dürenand isch z'gfährlechschte...
Grad vor churzem... Han i doch uf
zwöuf grossi Hälli tummerwys e
Bächer trunke... U de isch's mir
schlächt gsy! ... no der ganz anger
Tag...

e. Beiz (andere Clochards)

Kari am Tisch mit
Hirschi

Kari

Auso... jitz müesster aui singe...
Süsch gits nüt z'suufe...
"Wenn die Blümlein draussen zit-
tern..." Chöiter das?

Die Clochards schauen
ihn reglos an. Kari
singt.

Kari (singt)

"Wenn die Blümlein leise zittern"...
(Spricht) So hopp los.

Er steht auf, dirigiert
den Chor der Clochards

"Wenn die ..." etc.

Er schaut die Clochards
an

Und die verwandeln sich
in die Gäste des Lei-
chenmahls

Was er sieht

Sääli Grünegg. Alle sin-
gen. Kamera fährt lang-
sam auf Annemarie zu
(jung). Sie lächelt.
Kopf allmählich bis sehr
gross.

(Der dünne Clochardgesang wird
voller)

(und bricht ab)

Hirschi schüttelt den
mit offenen Augen er-
starrten Kari

Hirschi

He... Kari!

Kari regt sich nicht

Kari

Lah mi la sy! I bi tot.

Hirschi

Nobis. Würd Der so passe. E Lych
d'sy u Di vom Zahle trucke....

Kari regt sich nicht

Kari

Der Kari Dällebach isch tot

Hirschi

Je... jitz isch der Kari tot...
(gerät unversehens ins Singen)

Kari tot...
Kari tot.

Die Clochards (fallen langsam ein)

Je... jitz isch der Kari tot

Ka - ri - tot.

Es entsteht so etwas
wie ein ungelenker Tanz

Kari (heftig, während der Gesang
weiter geht) Dir sit Chäuber.

E Totnige ga wecke, woner grad i
Himmu cho wär...

Hirschi

Kari - tot - Was?

Himmu? Wos nüt z'suufe git...

Kari

Schad dass Dir nid versänkbar syt,
aui zäme... i d'Höu...

24. Aareufer, aussen, nacht

Hirschi Buume und Kari
gehen singend die Aare
entlang, am Ufer bei
den Sandbänken

Hirschi und Kari (singen)
Schwarzzi Müüs u Näimaschine
Näimaschine schwarzzi Müüs
Schwarzzi Müüs...

Hirschi bleibt stehen
Er deutet auf die Aare

Hirschi
Du Kari. Da ine göh mer, da louft
öppis. Ghörsch wi ds Bier ruuschet?

Kari
Rächt hesch, Hirschi. Da blibe
mer non es paar Ougeblicke...

Kari geht voran, stol-
pert über die Sandbank
und bleibt schliesslich
bis zu den Waden im Was-
ser stehen

Aber es passt mer plötzlech nämme
so rächt. Schteu Der vor: Di haubi
Peiz scho unger Wasser!

Hirschi
Schtürm nid. Jitz simmer da u blibe
no. Di nächshti Rundi geit uf
Dini Rächtnig.

Hirschi taucht seine
Rechte ins Wasser und
peitscht Kari einen
Guss Wasser ins Gesicht.

Kari
Polizei! Si föh a schlegle. Aber
wart nume, da bini o derbi!

Er packt einen flachen
Stein und wirft ihn
Hirschi vor die Füsse.
Hirschi wird ganz nass.

Hirschi

Käru... jitz han i o gnue.
Di Serviertochter cha nid eis
Bier rächt ufe Tisch schteue!

Kari

Auso Buume... Mir zwee wei zahlen
u gah.

Sie waten in schöner
Eintracht ans Ufer.

25. Brücke, aussen, nacht

Sie gehen, nass, im Takt
ihres Gesangs (so gut es
geht)

Plötzlich bleibt Kari
stehn.

Der Stromer (aus 11)
kommt auf die beiden zu

Er sucht in den Taschen,
findet, zündet an

Als ob er ihn verscheu-
chen wollte.

Kari will auf ihn zugehn,
aber der Stromer entwischt.
Kari schaut ihm nach.

Die beiden
Schwarzi Müüs u Näimaschine
schwarzi Näimaschinemüüs....

Kari
Lue da... mi Geischt.

Der Stromer
Dings Dings Dings... Chöiter mer
Füür gäh?

Hirschi
Momänt...

Der Stromer
Da... aber... ha leider ke Dings
Dings Dings... nüt zum Azünde...
ke Sesch...

Kari
Mach dass furt chunnsch!
Pscht Pscht Pscht...!

Der Stromer
A das isch ja der Dings Dings...
dä mit der ... Hase...

Kari
Pscht!

Hirschi

Was hesch o?

Kari (schweigt)

Hirschi

Bisch wider tot?

Der Stromer hat mit seltsamen Sprüngen das Weite gesucht.

Jetzt wendet er sich zurück, ruft, wie dermal einst der Salzburger Jedermann

Stromer

Däll - e - bach !

Däll - e - bach !

Und dann geht er weiter, singend

Annemarie!

Annemarie!

Ann - e - ma - rie...

Kari

Du, i mues gah...

Hirschi

Wohi? Wider i Himmu?

Kari

Weiss nid... Tschou... Di hei für mi ja tischet i dr Junkeregass...

Er läuft eilig davon.

Hirschi steht sprachlos.

Dann

Hirschi

Kari! -

26. Beiz "Junkernstübli", innen, Nacht

Das Junkernstübli ist eine Bar - heisst vielleicht auch "Junkere-Bar". Das gibt der Sache so etwas Adliges. Denn wir kommen nun in die Nähe der besseren Gesellschaft. Die bessere Gesellschaft: Geschäftsherren und ein Anflug von Jeunesse doré - sie starren alle den Dällenbach Kari an, der sich ein bisschen seltsam ausnimmt in dieser Umgebung. Kari steht bolzgerade, übergerade, an der Bar und leert sein Glas. Fragt dann die Barmaid

Kari
Was choschtets?

Barmaid
Drei Franke.

Kari
Was? - Nid schüüch!

Er kramt das Geld hervor, zahlt, und beim Sichwenden stösst er an einen komischen Herrn mit Zwicker, den er beinah zu Fall bringt.

Der komische Herr (aufgebracht)
Chöiter o excüse säge!

Kari schaut ihn an, von Kopf bis Fuss.

Kari
Dünkts nech me sött?

Der komische Herr

(halb zur Barmaid, halb zu sich)
Da het me Aschtand glehrt u mues
mit settige Lüt im glyche Lokal
sy... I mit mir Bildig, we me
weis was e Bildig hüt choschtet.

Kari (schaut ihn an)

Gäuet, es git afe weni für
z'Gäut.

Die Bardame und ein paar
Umstehende lachen, ver-
stommen aber gleich

Der komische Herr

Dir müesst nid meine, will Dir
der Dällebach siget...

Kari

I ha der Wy gmeint... der Wy...

Er lacht und verlässt
das Lokal...

27. Junkerngasse, aussen, Nacht

Kari geht durch die menschenleere Junkerngasse...
Schaut an der Häuserfront
hinauf. Er summt,

Kari (leise)
La la la ...
Anne - marie...

sieht das Schild "Junkerngasse 30"

Ann - e - marie...

Geht zum Klingelbrett.

Insert

(zur gleichen Melodie)

A. Bertschi-Geiser

Ah da da da
Ah .. da da ischs....

Und Kari will drücken -
zögert aber.

Wasch de los Kari! Hesch dr
doch gnue Muet agsoffe...

Und jetzt klingelt er,
lange.

Geht dann auf die Strasse
hinaus, schaut nach oben.
Dort geht das Licht an.

Kari (singt laut)
Annemarie... Annemarie...
Ann - e - ma - rie...

Annemarie!

Er tritt noch weiter zurück, und da er beim Rückwärtslaufen den Bürgersteig nicht einrechnet, sitzt er plötzlich - unsanft - am Boden. Schaut
hinauf

(singt, nachdem er sich gefasst hat) Annemarie... Annemarie...
Dä - allebach... Annemarie....

Eine Gestalt am Fenster
zieht sich zurück.

Es wird wieder dunkel.
Andere Lichter gehen an,
Fenster gehen auf

Dällenbach Kari kümmert
das nicht.

Jetzt erscheinen hinter
ihm zwei Paar Polizisten-
beine. Kari schaut auf

Rufe (off)

So gät Rueh da unde...
D'Polizei sött me - Rueh!

Kari (noch lauter)

Annemarie... Annemarie...
der Dällebach isch da...

Kari (lacht)

A grüess ech wou...

1. Polizist (Bedert)

Kari, jitz bisch ougeblicklech
schiu u geisch hei. Süsch gits
e Puess.

Kari

Fridu! I sitze ja nume da u singe.

Bedert

Aebe. U wecksch di ganzi Schtadt.
Nüt... hei jitz...!

Kari

Da isch no öppis, wo mi intres-
siert....

Bedert

Was?

Kari

Darf i amene Polizischt Kameu
säge?

Kari steht mühsam auf

Bedert
Nei. Das wär Ehrverletzig.

Kari
Aber emene Kameu darf i doch Polizischt säge?

Bedert (und der andere lachen)
Ja, das scho. Das chasch.

Und beim Wegwenden sagt
Kari

Kari
Auso, uf Widerluege, Herr Polizischt

Er geht, sogleich wieder laut singend

Anne - marie Annemarie....

Er zückt sein Büchlein,
der andere die Taschenlampe

Bedert
So jitz längts! Jitz gits e Puess.

Kari
Wo man singt...

Bedert
Nobis. - Wi heissisch?

Kari
Das weisch doch, du... Polizischt...

Bedert (schreibend)
... Karl. Wohnhaft?

Kari
Das weisch o. Frag mi doch öppis wo D'nid weisch. Da hesch de viu meh z'frage, Polizischt.

Bedert
So, s'längt. D'Buesseverfüegig wird Dr zuegschteut. Nachtlärm. Söttsch Di schäme.

Kari

Nid emau meh es Schtändli...

Bedert

So jitz hei! U ke Mux meh!

Kari trollt sich.
Die Polizisten schauen
ihm nach, Bedert verär-
gert, der Kollege leicht
belustigt, lacht sogar,
was ihm einen tadelnden
Blick Bederts einbringt.
Sofort wird er auch
ernst...

28. Zimmer Kari, innen, Nacht

Kari tritt ein. Er sieht
sehr mitgenommen aus.
Geht auf sein Bett zu.
Im Vorbeigehn fällt sein
Blick auf sein Bild im
Spiegel. Kari sagt zu
seinem Spiegelbild

Kari

Bisch e Löu ... bisch eifach
e Löu...

Und lässt sich aufs Bett
sinken, angezogen.
Schliesst die Augen

Stimme des Stromers (off)

Dällebach

Dällebach

Dällebach...

Nun rappelt er sich wie-
der hoch. Beginnt, seine
Schuhe auszuziehen...
Kamera fährt bis gross
auf sein Gesicht zu.
Er wirkt jetzt müde,
unglücklich, verstört...
bleibt reglos, eine Weile.

29. Aarebrücke, aussen, Nacht

(Blaue Virage)

Er steht auf der Aarebrücke.
Schaut hinunter, zieht einen
Schuh aus
Bindet ihn an einem Geländer-
stab an mit dem Schuhnestel
Gross:
Er steckt ein Papier in den
Schuh...
Der Schuh hängt allein

Die leere Brücke

Schrift (über dem Bild)
welche wohltat
in einer welt
die von tüchtigkeiten
aus den fugen gerät:
ein mann der sich gute tage
zu machen wusste
ehe nach einigen bösen tagen
jetzt
der letzte tag für ihn kam

(wie 28)

Das Bild der leeren Brücke
überblendet in die Gross-
aufnahme des schlafenden
Kari

Abblenden

Aufblenden

30. Salon, innen, Tag

Cousin Hermann und Kari (Ambiance)
sind an der Arbeit. Der
Salon ist ziemlich voll,
einige Wartende, und
Kari ist schlecht gelaunt.
Er redet und redet.

Kari

Ja, früecher isch das aube no anders
gsy. Viu nobleri Chundschaft, es
agnähmers Schaffe. Da hett öppe no
einen em Coifför, wenn er so Hoch-
betrieb gha hett, es Bier gschpän-
diert.

Früecher! We auso öppe no eine vo
früecher da isch, de söu ers de
ruehig mache.

Er hält inne, schaut
die Lachenden an

Hermann! Mir hei Päch. Die sy aui
vo hüt. So... macht es Fuffzgi.

Der nächscht Herr vo hüt bitte!

Der Kunde steht auf,
zahlt, Kari steckt das
Geld einfach in den Sack.
Der Deutsche setzt sich
in den Stuhl. Während
ihm Kari das Tuch umbin-
det

Der Deutsche

Naja, Meister Dällenbach... Das is
ja sehr hübsch, wie Sies hier ham.

Er blickt um sich, bis
Kari sein Gesicht in Ru-
hestellung bringt.

Kari

Ah, Dir sit vo dusse.

Der Deutsche

Wie bitte?

Kari

Sie kommen von draussen. Aber deswegen müssen Sie doch das Gesicht ruhig halten. Schauen Sie sich am beschten im Spiegel an, auch wenn es nicht gerade der schönschte Anblick ischt.

Der Deutsche (lacht)

Haha! Ein Original, also wirklich. Ein echtes Original, dieser Meister Dällenbach.

Kari

Ja, scho rücht. Halten Sie das Maul...

Der Deutsche

Na hören Sie...

Kari

... zu! Wegen der Seife. Oder möchten Sie meine Seife zum z'Mittag?

Er seift ihm jetzt ein,
schweigsam.

Ein Clochard (1) steckt
den Kopf zur Türe herein,
sehr unrasiert und lang-
haarig

Clochard 1

Pardong... eh... Dällebach... würdet
Ihr... i meine, we Dir oder Eue
Lehrbueb...

Kari

Jitz bisch scho wider da! Ha Di si-
cher scho zähmau gratis gschnitte!

Clochard 1

Zwöufmau.

Kari kramt Geld hervor

Kari

Numme?! Da hesch es Fuffzgi. Wiu...
erschtens han i ke Lehrbueb, das da
isch mi Cousin, u zwöitens chasch
Du Di ungwäschne Gring emau amene
angere härehäbe u drittens geisch
jitz mit däm Fuffzgi zum Hueber
übere ga la schnide. Da cha dä no
öppis lehre u es isch beidne dianet.

Der Clochard zieht mit
dem Fünfziger ab.
Und Kari geht wieder zu
dem Deutschen und seift
ihn weiter ein.

Der Deutsche

Naja... da geht ja alles noch biss-
chen altväterisch zu, hier bei Ih-
nen, Meister Dällenbach. Bei uns
draussen, da ist das alles rationa-
lisiert. Einer bereitet vor, einer
seift ein, einer rasiert, einer
macht fertig, einer kassiert. So
geht das alles fast automatisch
und fix, Hand in Hand.

Kari

Soso.

Jetzt hört er auf. Er
stellt Pinsel und Scha-
le weg, und dann schaut
er sich um.

So... we da kene da isch vo früe-
cher, mues i mer ds Bier haut säu-
ber ga reiche. Auso de...

Er geht zum Ausgang

(Proteste)

Der Deutsche

Nanu, Meister, wollen Sie mich nicht rasieren?

Kari

Ja sehen Sie - das ischt so: Bei mir wird eingeseift, rasieren tut der "Meister" Hueber da drüben. Hand i Hand, alles ganz fix. (Grosses Gelächter)

Und Kari geht, ohne eine Miene zu verziehen. Aber ein aufgeregter besserer Herr hält ihn zurück

Der aufgeregte bessere Herr (Basler)
Jä also was z'vill isch isch z'vill. I warte scho sit ere halbe Schtund und lass mi doch vo Ihne nid am Naarescil umefiere. Das isch e Frächheit.

Kari

I ha Turscht. Holet mer es Bier u de wott i mer überlege, ob i sone närvöse Baslergring cha arüere.

Der aufgeregte bessere Herr

Ich mues mer das scho verbitte, Dällebach. Ich bi Nationalrat und Oberscht.

Kari

Ou. Da han i Angscht. Schteuet Ech vor, i schniden Euch ids Nationau-ratsgsicht u de mobilisiereter u erkläret mer der Chrieg.

Der Deutsche wischt sich den Schaum ab

Der Deutsche

Ein Skandal. So was will ein Original sein. Ein ungehobelter Schweizer...

Kari

Gsehter, Herr Nationaurat. I bin e
ughoblete u Dir sit e vom Dällebach
nid ghoblete Schwyzer.

Der aufgeregte bessere Herr

Also was z'wyt goht, goht zwyt.
Ich...

Kari

Sit doch froh, Herr Oberscht. Wenn
ig jitz ds Rasiermässer nähm, gäbs
nur ein Haupt voll Blut und Wunden.

Der Deutsche verlässt
das Lokal türeschlagend.

Adie.

Der aufgeregte bessere Herr

Sie mien nid meine, dass Sie mit
jedem sonigi Schpäss tribe chönne.
Ich fordere Gnuegtuig!

Kari

Auso guet, yverschtange. I schlah
vor, dass mer is d'Gringe verschlö
oder duelliere.

Der aufgeregte bessere Herr

Guet. Mir duellieren is. Pischtole,
Gsicht i Gsicht. Morn am Morge uf
em Schänzli oobe. Und Sie khemme
denn!

Kari

D'accord.

Er will gehn, wendet
sich noch einmal

Und er geht, unter dem
Gelächter der Wartenden.

U wann i de im Fau echly schpäter
sött cho, de föt nume afa schiesse.

31. Grünegg, innen, Tag

Der Clochard l sitzt ver-
schüchtert vor einem
Kräuterschnaps. Kari tritt
ein, sieht ihn

Kari

Ah, da versuufsch mi Fuffzger.

Clochard

I....

Kari

Scho rächt. Besser, bringsch ne der
Frau Jenni aus em Hueber. Santé.

Jetzt entdeckt er den
Deutschen an der Theke

Kari

Ah. Da sind Sie ja noch.

Der Deutsche

Lassen Sie mich in Ruh.

Kari

Si, i ha no sone Outomatisierig
ygfüchrt. Eine... auso da mi Fründ
bschteut (er deutet auf den Clochard)
mir saufen es und Sie zahlen. Hand
in Hand, alles ganz fix. - Chumm,
Schtromer, bschteu e Liter Rote.

Clochard (bestürzt)

Söu i? - Auso... E Liter Rote! Aber
i zahle nid.

Kari

Nei, dä da, vo dusse. Arbeitstei-
lig, weisch.

Der Deutsche

(muss jetzt wider Willen lachen)

Naja, dann eben gut.

Kari

Hocken Sie ab. Jetzt hab ich Euch zum zweiten Mal eingeseift.

Im Absitzen

Der Deutsche

Ein drittes Mal gelingt's Ihnen nicht.

Kari

Wei luege.

Der aufgeregte bessere Herr tritt ein, während Kari, der Clochard und der Deutsche serviert werden.

Kari

Oh, der Herr Nationaurat. Chömet no zumene letschte Schluck, bevor nech morn erschiess. No es Glas, Marie.

Der aufgeregte bessere Herr

Mit Ihne reed ich nümme.

Kari

Das isch e Jammer. Dir heit sone kollosali Röhre. Wi dä Houpme i mir Reggrutteschueu, wo mi einisch zur Schtraf zu den Outo am angeren Aend vom Schiessplatz gschickt het u de bös worden isch, wiu i ersch z'Nacht schpät wider heicho bi.

Der aufgeregte bessere Herr
Wieso ersch z'Nacht schpot?

Kari

Di Outo si drum wäggfahre un ig ne
nache bis Burgdorf. Dört han i se
de gfunde. Si si vorem Löie gschtan-
de.

Der aufgeregte bessere
Herr lacht

Der aufgeregte bessere Herr
(entschuldigend) Isch aber au zum
Lache.

Kari (zum Deutschen)

Schauen Sie: Verbreiten Sie im
Deutschen Reich: Bei uns hat ein
Oberscht noch etwas zu lachen.
(Zum aufgeregten bessern Herrn)
Chömet, hocket zuenis. Schiesse chöi
mer ja de morn.

Der aufgeregte bessere
Herr setzt sich auch zu
ihnen. Und plötzlich
schaut Kari zur Tür, er-
starrt. In der Türe ist
Annemarie (II) erschie-
nen, leibhaftig -

(Es wird still)

Annemarie

Excüse... mi het mer däne gseit,
der Herr Dällebach sig da inne im
Momänt...

Kari

(schweigt)

Clochard 1

Das isch ne.

Sie reicht es ihm.

Und schon ist sie
wieder weg.

Ueberfliegt den Text.
Beginnt zu strahlen.

Er ist fassungslos. Er
will der Tochter seiner
Annemarie nach - aber
er bleibt.

Er läuft aus dem Lokal.
Die drei schauen ihm
verdutzt nach...

Annemarie (zu Kari)

I sött nech da es Briefli bringe...
vo mir Mueter... hie...

U excüse für d'Schtörig... Adie.

Clochard

Uii. -

Kari

Was uii. - En auti Rächmig.

Nei. E neuí... e neuí...

U jitz han i e Fröid... Auso wüset
... jitz würd i Euch aui am liebschte
... rasiere. - Gratis!

Der Deutsche

Alle drei aufs Mal?

Kari

Uf ei Chlapf, jawoll. Chömet übere.
Nei. Blibet da... Däne müesster nume
wider warte... I hole schnäu d'War...
u de wärdeter gseh... die grosse
Dällenbach-Dreierasur... i fuf Mi-
nute si aui drei tip-top rasiert...
u für jede Chräbu zahleni e Liter...
Abgmacht? Wartet...

32. Strasse vor Salon, aussen, Tag

Kari, in Annemaries Brief
lesend, geht in den Salon
Kamera fährt auf Türe zu

Stimmen (off) (Durcheinander)
U de mir? - Was machsch de mit
üs... (Kari: Es Ereignis... weder
weit gseh... E Dreierrasur... Nöi-
modisch... e Wett... ir Grünenegg
äne). Es Ereignis... Es schportlechs?

Nun erscheint Kari wie-
der, Tücher, Rasiernäpfe,
Seifenpulver, drei Pin-
sel... ihm folgen die
Wartenden aus dem Salon...
Zuletzt, nachdem alle
verschwunden sind, er-
scheint Cousin Hermann
unter der Türe....

Hermann
Ouh dä tonners Käru.... der ganz
Lade wider läär...

Er geht grollend
hinein.

33. Grünegg, innen, Tag

Nah bei der Theke, auf drei Stühlen nebeneinander, sitzen der Deutsche, der Clochard, der aufgeregte bessere Herr.

Kari seift die drei mit drei verschiedenen Pinseln aus drei Näpfen in höchster Eile ein...

Zurufe (der Wartenden)

Hopp Kari... no drei Minute 40...

Kari

Stop! - So. Ygseifet siter. (zum Deutschen) Und Sie zum dritten Mal!

Der Deutsche (lachend)

Ja. Sie haben mich wieder erwischt. Aber wer zuletzt lacht...

Kari

Wei de luege. So, jitz louft d'Zyt nid. I mues schnäu drü Mässer hole... blibet nume sitze, bi grad zrügg...

Und er läuft aus dem Lokal. Alles lacht über seine Eile...

34. Vor dem Salon, aussen, Tag

Kari geht nicht in den
Salon... er geht in den
Hausgang, und dort, im
Dunkel einer Ecke, liest
er den Brief Annemaries
noch einmal ...
geht hinauf...

35. In der Grünegg, innen, Tag

Alles wartet. Die Gesichter werden länger...

Der Deutsche

Ich glaub, der hat uns alle eingeseift.

Der aufgeregte bessere Herr

Also das isch dr Gipfel. Das mues ich mir gfalle loh, nur well dä Heer will es Original sy!

Der Deutsche

Scheint mir auch ein bisschen zu originell.

Sie warten.
Nach einer Pause, die allmählich erfüllt wird vom beginnenden Riesen-
gelächter der Schaden-
freudigen

Der aufgeregte bessere Herr

So. Jetz sell de Heer emol erfahre, mit wämm ers ztue het.

Er erhebt sich...
Ebenso der Deutsche, und,
gefolgt von den andern,
verlassen sie das Lokal.

36. Vor dem Salon, aussen, Tag

Die drei Schneebärtigen,
gefolgt von den Wartenden,
ziehen wie eine kleine
Demonstration mit viel
Gelächter zu Karis Laden.
Passanten bleiben stehen.

Kind

Muetti, werum hei die aui so wyssi
Bärt?

Mutter

Wär? Aeh, muesch nid grüble, Bueb...

Der kleine Zug verschwin-
det im Laden.
Kari kommt (umgezogen,
Jacke, ohne Berufsschürze,
mit Hut) aus der Haustüre...

Und läuft davon, in die
Totale der Strasse.

37. Junkerngasse, aussen, Tag

Kari kommt die Junkern-
gasse hinauf, hie und da
in seinen Brief schauend

Jetzt bleibt er stehen,
in einer Wolke des Un-
muts und blickt unver-
wandt an der Fassade
des Hauses Junkerngasse
-30 hoch.

Passanten gehen vorbei -
sehen seinen Blick,
schauen auch hinauf -
zwei, drei, dann mehr

Stimme Annemarie (off)

Lieber Kari Dällenbach, darf ich
noch Du sagen? Ich habe in jener
Nacht Dein lautes Ständchen gehört
und habe gesehen, dass Du etwas
Schwierigkeiten mit unserer Poli-
zei hattest.

Seit dem Hinschied meines Gatten
bin ich im Vorstand einer Organi-
sation tätig, die sich mit Alko-
holfragen beschäftigt. Ich möchte
Dich doch gerne einmal sprechen -
Es wäre überhaupt schön, wenn wir
uns einmal wieder sähen. Wie wärs
mit Mittwoch nach dem Nachtessen,
so gegen 8 Uhr? Ich freue mich
auf Deinen Besuch.

Mit freundlichem Gruss
Annemarie Bertschi
geb. Geiser.

Passant 1

Was gits de da z'gseh?

Passant 2

Weiss nid.

Passant 3

He... Dällebach... was luegeter?
Isch öppis passiert?

Kari

Nei. S'passiert ersch.

Passant 3

Wenn?

Kari

Am Mittwoch abe.

Passant 2

U de wosch da blibe schta bis
denn?

Kari

I wotts drum nid verpasse.

Man lacht, geht weiter,
Kamera fährt nah auf
Dällenbach zu

Was er sieht:

38. Wohnung Annemarie

Rosa Virage

Nur Plüschgardinen,
sonst nichts - Andeutung
von einer Türe, einem
Teetisch...

Annemarie (jung) kommt
auf die Kamera zu

Annemarie

Ah... Kari... das isch so schön,
das i Di wider einisch gseh...
U weisch, muesch ke Angscht ha
wägem Aukohou... i bi Dr nid
böös...

39. Junkerngasse, aussen, Tag

Kari lächelt.
Er rafft sich zusammen,
geht.

Was er sich vorstellt

(Hellgrüne Virage)

Im Salon sitzen die Ein-
geseiften, starr, wartend

Nun muss Kari laut lachen
und in seiner Freude
nimmt es ihm den Aermel
hinein: Er verschwindet -
nach einigem Ueberlegen -
in der nächsten Pinte.

Abblenden

Aufblenden

40. Salon, innen, Tag

Dällenbach ist an der Arbeit. Er rasiert einen Kunden. Andere warten auf den Stühlen und der Bank.

Der Kunde 1

Ja Käru...

Kari

Mi Namen isch Dällebach.

Der Kunde 1

Ja werum nid gar! Mir si doch auti Kamerade. (Sozusagen zu den Wartenden) Er wotts nume nid zuegäh, wiu ig em geng no der Meischer zeigen im Witze risse. (lacht lauthals)

Dällenbach rasiert weiter, und dem Lachenden passiert, was Lachenden beim Rasieren passiert: Er wird geschnitten.

Ou! Chöiter de nid ufpassse?

Kari

Dir müesst haut schtu ha u nid di ganz Zyt lafere.

Kundé 1

So bin i de nid zfride. Hie a der lingge Backe han i es Näggi u da uf der rächte Syte heiter mi o gschnitte.

Kari beobachtet sein Werk

Kari

Mmh. -

Er deutet auf die linke
Wange

Und auf die rechte

Nimmt das Kinn zwischen
Daumen und Finger

Gelächter. Im folgenden
zahlt Kunde 1, geht. Der
nächste nimmt Platz.

Kari
Gsehter jitz, so rasiert der
Hueber vis à vis.

U eso rasiert dä a dr Aarbärger-
gass... u eso...

so rasiert äbe der Dällebach. -
So Hermann - mach dä Schpassvogu
fertig, näh im di Chräbeli zue,
süs ch verblüetet er no samt sine
Witze. (singt) Oh Haupt voll Blut
und Wunden... Der nächscht bitte.

Der Kunde 1
Würdet o gschider besser ufpassse.
Meineter, wenn i en Operation wöu,
chöm i zu Euch?

Kari
Blüetet ja nidemau me!

Kunde 1
Was blüetet nid! Z'haube Ohr
heiter mer abschnitte.

Kari
U de!? Meineter, für nes Fuffzgi
chön i euch der ganz Gring
abhoue?

Kunde 2
Rasiere. Aber vorsichtig, bitte.
U suberer aus z'letschte Mau.

Kari

Ah. Suberer - i gseh, Du bischs.
Hesch geng no ke andere Coifför
gfunge? I däm Fau... da hesch es
Füffzgi, gang zum Hueber übere.
Dy Gring isch mer z'gross, dä
röntiert nid.

Kunde 2

Auso i mues scho bitte...

Kari

Ou, bitti bätti giut nid. Süsch
rasiere nech würklech. (singt)
Oh Haupt voll Blut und Wunden...

Gelächter. Der Kunde
steht auf

Kunde 2

I ha gmeint, Dir siget Coifför.

Kari

Nobis. I bi drum Metzger. Gsehter
ja mim Schurz a. We da bis am
Mittag ds Bluet nid über d'Schweue
uslouft, de ischs e schlächte
Tag gsy...

Alles lacht.
Kunde geht.

Der Nächsch bitte.

Der Oberst, der aufge-
regte bessere Herr, der
gerade eingetreten ist,
hat das gehört.

Der aufgeregte bessere Herr

(drohend) Dr neechschi bin ich.

Kari

Ou. Dir tüüschet nech, Herr Na-
tionauoberscht. Dr nächsch isch
der Mändu. -

Mändu, der auch unter
der Gruppe bei der
Oberstepisode war, freut
sich auf das zu erwar-
tende Rededuell.

Mändu

I cha warte.

Kari

Auso de... nämet Platz.

Der aufgeregte bessere
Herr setzt sich.

Der aufgeregte bessere Herr

Dir sit nit cho, ufs Schänzli.

Kari

Ou jemmers, das hani totau ver-
schwitzt. Aber Dir heit doch
gleich gschosse?

Der aufgeregte bessere Herr

(lacht) Si sin e Lappi, Dällebach.

Und dä Schtreich vo geschter...

also guet, Schwamm drüber.

Das mit em Duell isch nadirlich

es Gschpässli gsy. Mr sell nid

konne sage, e Basler ertragi es

Dällebachwitzli nid. Bi geschter

nur es bitzli nervees gsy.

I wird mi jetz gwiss mit Ihne

duelliere. Als Nationalrot und

Oberscht. (Er lacht)

Kari schärft das Messer.

Kari

Aebe. D'Basler verschtöh ja geng

aui Witze. Das lehre si a dr

Fasnacht.

Und nun will Kari anfangen zu rasieren, ohne eingeseift zu haben.

Gelächter

Er nimmt eine Kreide, schreibt auf die Türe, die den hintern Ausgang bildet: "Ich werde den Herrn Nationalrat von Basel immer gut rasieren, so wahr diese Türe in den Angeln hängt.

Dällebach Kari."

Alles lacht.

Der aufgeregte bessere Herr
Das will i maine. Unsri Fasnacht!...

He halt, Herr Dällebach! Wän Si mi nid zerscht yseife?!

Kari (unschuldig)
Wieso? Ygseift han i nech doch z'letschte Mau!

Der aufgeregte bessere Herr
Jo, das khamer wohl sage. Säb koscht Si denn no e Liter, Dällebach.

Kari
Wiso? Han is nid rächt gmacht?

Der aufgeregte bessere Herr
(immer noch lachend) Loosed Si, Dällebach... Si sin wirggli e wunderbare Witzbold. Aber i schloo jetzt vor, dass Si mi emool richtig rasiere. Und denn hämmer Friede.

Kari
Guet. Mache mer e Vertrag. I sribene da häre.

Der aufgeregte bessere Herr
(lacht) So. Si sin alli Züüge,
mini Heere. Und jetz khas losgoh.

Der aufgeregte bessere
Herr setzt sich bequem
zurück.

Kari
Ou... i ha no öppis vergässe...

Er geht zu der Türe und
hebt sie aus den Angeln

I mues ja di Türe em Zollikofer
bringe zur Reparatur... er chas
nume hüt mache...

Und mit der schmalen Tür
verschwindet er im Haus-
gang.

Grosses Gelächter.
Der aufgeregte bessere
Herr stimmt faute de mieux
mit ein.

Der aufgeregte bessere Herr
Dä khoge Dällebach. Er het mi
wider verwütscht!

Sie folgen Dällenbach...

41. Vor dem Salon, aussen , Tag, Weiter Strasse, do

Die ihm gefolgt sind, sehen ihn gerade noch, die Tür auf der Lenkstange seines Rads, fröhlich winkend davon fahren. Alles lacht.

Hermann (zum aufgeregten bessern Herrn) Dir müesst entschuldige. Sit e paar Tag isch er wi us em Hüsli. Gang redt er vom Midwuch, wo chöm... da gschäch de es Wunder...

Der aufgeregte bessere Herr
Morn? Do khum i au. Nimmt mi doch wunder, was für es "Wunder" dä wider vorhet...

Hermann
Darf ig Euch gschwind rasiere...

Sie gehen hinein... Auf der Strasse fährt Dällenbach weiter. Ein Polizist hält ihn an. Es ist Bédert (27)

Der aufgeregte bessere Herr
Sin Si so guet...

Polizist
Was söu das heisse, Dällebach!
Wo wotsch mit dere Türe häre? Eso gsehsch doch nümmen uf d'Schtrass!

Kari
Ja weisch... mis Lüti (Glocke) geit nümm. Jitz han i eifach di Tür gnoh u de chan i chlopfe, we öppis chunnt.

Bedert hört verständnisvoll zu.

Bedert

Aha. -

Jetzt realisiert er...

Tumms Züg Dällebach...

Aber Kari ist schon weiter gefahren.

Die Umstehenden lachen.

Da gits gar nüt z'lache.

Dä verwütschen i scho no...

I warte jitz, bis er umechunnt...

U de...

42. Andere Strasse im Rohr, aussen, Tag

Kari tritt aus der Tür
einer Schreinerei

Kari

(er singt leise) Annemarie...

Kari, morn a dr Junkere...

Er schwingt sich auf sein
Rad, fährt los...

Da hält ihn Hirschi Buume
an.

Hirschi

Wo häre geisch?

Kari

I mues ga Nationaurät schabe.

Hirschi

Aui? De bruchsch z'ersch e

Schterchig. Was meinsch? Im Hopfe?

Kari

Auso guet. Hock uf.

Sie fahren zusammen ab,
nachdem Hirschi sich auf
den Gepäckträger gesetzt
hat. Schenk Fridu hält
sie an.

Hirschi

Was isch los?

Fridu

Wohi göhter?

Kari

I Hopfe. Weisch, i mues der ganz
Nationaurat schabe, u das macht
Durscht...

Fridu

De chumen i mit.

Kari

Prima.

Fridu steigt aufs Rad,
setzt sich auf die Lenk-
stange. Sie fahren los.

Und kommen bei Bedert
vorbei, der da auf der
Lauer liegt. Bedert will
sie aufhalten, winkt
Halt!

Bedert

Dällebach...!

Kari (im Fahren)

Es git nüt! I ha ke Platz meh!...

Und sie fahren an Bedert
vorbei... Bedert versucht,
ihnen nachzulaufen, aber
irgendwie ist das zu an-
strengend...

43. Im Hopfenkranz, innen, Tag

Die drei am Tisch. Sie trinken, bestellen...

Kari

No drei Graveschteiner!
à propos... Da han i einisch gfischt... u dr Schiut Miggu fragt mi: Wiso hesch Du en Oepfu am Angu? - I han im gseit, das verschtöng är nid. Wenn i da e Wurm amiech, dä schrissti mer der Fisch ab u fräss ne. Aber der Oepfu - das ischt die hohe Kunscht des Fischens. Der Fisch bohret sech i Oepfu ine u cha nümm ab. Dr Wurm isch äben im Oepfu inne.

Hirschi (ernst)

Eh ja natürlech. Het der Miggu das nid gwüsst?

Kari

Nei. Er hets de probiert, aber mit Boskop. Mit Boskop geit das natürlech nid, är müessti scho Graveschteiner näh, han i gseit.

Die Serviertochter bringt den Wein. Kari deutet auf den Wein. Sie schenkt ein

Er het nid gschpannet, dass i dä Graveschteiner da gmoint ha.

Hirschi

I ha scho mau probiert, Fisch bsoffe z'mache. Aber i makes nümm.

Kari

Gäu, die rede de ne schöne Chabis zäme.

Hirschi

Ja. Si gröhle u mache Nachtlärm.

Kari

Sötte zur Aukohoufürsorg.

A d'Junkeregass...

Serviertochter

Darf i de no ykassiere... s'isch
haubi sibni, i sött der Tisch decke
für d'Aessgäscht.

Hirschi

Das machen i.

Er zahlt.

Kari

Wemer scho bim Fische sy... einisch
bini unden a dr Aare gsässe mit mir
auernöische Methode. I han e Wecker
gha u schtatt em Angu e Houzhammer.
Dasch prima. I ha auso der Wecker
vor mi häre gha u we de d'Fisch si
cho luege, wi schpät das s'isch,
da hane eis mit em Hammer ufe Gring
gäh.

Fridu

U wiviu hesch scho verwütscht?

Kari (schaut ihn nachdenklich an)

Du bisch der füft. -

Was het si gseit? Haubi sibni? Ou.

Mi Nationaurat. He nu... dä isch
sicher scho hei, uf Basu. -

Sie lachen.

Hirschi will ihm noch-
mals einschenken, aber

Kari wehrt ab

Nei. Bis morn am Abe am achti
suufeni jitz ke Tropfe meh.

Hirschi

Bisch chrank, Kari?

Kari

I weiss nid, wime däm seit...
s'isch wi chrank, ja...

Hirschi

Was isch morn am achti? Wosch öppe
wider i Himmu?

Kari (schaut ihn an)

Ach. Vor Dir chammen eifach keni
Gheimniss ha...

Er nimmt das Glas.

Der letscht Schluck. I ha morn e
Beschprächig. Am achti. Im Himmu.
Da mues i nüechter sy.

Er trinkt, die andern
auch.

Das Bild erstarrt. Darüber
erscheint der Marti-Text;

welche wohltat
einmal auch sagen zu dürfen:
nein er war nicht tüchtig
nein er war nicht fleissig
und arbeitete nur
sofern es nicht anders ging

Nach Verschwinden der
Schrift trinken sie noch
im Stehen.

Kari schaut zur Tür.

Was er zu sehen meint

Dort steht Annemarie 1900,
lächelt.

Annemarie

Morn! ... Morn, a dr Junkeregass 30,
nid vergässe, gäu Kari!

Kari starrt zur Türe

Hirschi

Was isch? Gsehsch wider e Geischt?

Kari

Ja. Heiter ne nid gseh?

Hirschi

Bisch scho wider vou?

Kari

Nei... aber bis morn trinkeni nid
... süsch meini de einisch, d'War-
heit sig o nume e Troum...

Abblenden

Aufblenden

44. Salon, innen, Tag

Der aufgeregte bessere Herr wird eben rasiert. Wenig Wartende. Kari schaut auf die Uhr. Es ist fünf Uhr. Kari zittert leicht...

Der aufgeregte bessere Herr
Au! Si hän mi gschnitte.

Kari
Einisch mues i o bi Euch afa...

Der aufgeregte bessere Herr
(lacht) Mit schvide? - Nai nai, das khunt vom Suufe, Dällebach.

Kari
Ja... das macht gärn echli e schprüdi Hut.

Der aufgeregte bessere Herr lacht. Hirschi Baume tritt ein, mit zwei Flaschen unterm Arm.

Hirschi
Hesch Gleser, Käru? - Chianti! Ah so... Du suufsch ja nid bis hüt em achti...

Kari schaut Hirschi zu, wie er sich Gläser von hinten holt. Schenk Fridu tritt ein, ebenfalls mit zwei Flaschen unterm Arm

Fridu
Kari... E Tropfe... I säge Dr... e Tropfe! Barbera! ... Ah so... Du suufsch ja nid bis am achti...

Während Kari beim Alaun-
stein und Kölnisch miss-
mutig den Trinkvorberei-
tungen der beiden zusieht,
macht der Oberst seinen
Vorschlag

Der Fotograf erhebt
sich vom Stuhl, grüsst
lächelnd

Kari ist verdutzt

Der aufgeregte bessere Herr

Jäää... Si sin eifach es Original.
Und drum han i mir dänggt... Also
wenns Ihne rächt isch... und s'wurd
au eppis uuseschpringe für Sie...
mir kennted e Foteli mache... Sie
und ich, eso lachend binenand...
Wisse Sie... mir hän doch bald
Wohle... und es wurd sich i miner
Wohlpropaganda doch kaibe guet ma-
che, wemmer mich mit some Original
wie Si sin... Arm in Arm quasi...
Also das Wählervolk kennti dodruss
mini Volggverbundehait gseh. I ha
dr Fotograf do... Mer khonne jo
noochär vor de Laade uuse und dert
e Schnappschissli mache...

Kari

Ah. So isch das. Drum chömeter geng
zu mir...

Der aufgeregte bessere Herr

Kainesfalls, Dällebach. Kainesfalls.
I ha Si wirggli ans Härz gschlosse...

<

Kari

So, heiter.

Hirschi

Proscht Käru!

Fridu

Proscht! Wosch nid o nes chlyses
Glesli? Munzig? Winzig?

Hirschi

Es Fingerhüetli vou? Es Tröpfli?

Sie trinken lachend.

Fridu geht mit dem vol-
len Glas auf Kari zu,
hält es ihm vor die Nase

Fridu

Lue wis guet schmöckt.

Kari

Mhm.

Er nimmt das Glas und
leert es Fridu über den
Kopf

Fridu

Bisch verrückt?

Kari

Ha gmeint, Du wösch no schnäu e
Friction, - u Dir, Herr Oberscht...
wartet... i mues nech no e chli
d'Haar schnide...

Der aufgeregte bessere Herr

Ah guet... Si wän em bsunders
Scheene us mir mache... bitte!

Kari nimmt die elektri-
sche Tondeuse, und
blitzartig schneidet er
dem Obersten ein Schwei-
zerkreuz in das Haar.

Eh - eh... was mache Si do! Sin Si
verruggt!?

Kari

Das isch wäg dr Vouksverbundheit,
Herr Oberscht Nationaurat. Löhnt
Eue Gring mit em Schwyzerchrüz foto-
grafiere... was meineter, wi das em
Vouk en Ydruck macht: Ein, wonem dr
Patriotismus usem Gring usewachst!

Der aufgeregte bessere Herr

So, jêtz hanich gnueg. Jetz klag
ich.

Kari

I ha o gnue. I bi doch ke Wauschla-
ger.

Er zieht seine Schürze
aus.

Hirschi und Fridu lachen.

Hirschi

Chum reg Di ab. Nimm da es Glesli...

Kari

U vo Euch hani o gnue. Rütschetmer
u de chöitermer... -

Er verlässt das Lokal.
Alles steht perplex.
Kommt zurück. Geht auf
Hirschis Glas zu. Trinkt
es in einem Zug aus.

(nachdem er getrunken hat) U das
da... das isch nit suufe. Das isch
Medizin gäge Erger. -

Hirschi (triumphierend)

Mir hei Di doch verwütscht!...

Jetzt geht er.

45. Strassen, aussen, Tag bis Nacht, Montage

Kari geht die Strasse
entlang. Vor dem Hopfen
bleibt er stehen. Geht
weiter. Kehrt zurück

Was er denkt
Annemarie in ihrer
Traumwohnung

(in roter Virage)

Stimme Annemarie .

... ich bin im Vorstand einer
Organisation

ich bin im Vorstand einer

ich bin im Vorstand

tätig, die sich mit Alkoholfragen
beschäftigt

tätig, die sich mit Alkohol-
fragen

tätig, die sich mit

Und geht hinein...

Gross: Ein Glas wird ge-
füllt, ein zweites, ein
drittes, viertes...

Kari kommt aus dem Hopfen-
kranz ...

Er geht ziellos weiter.

Die Käfigturmuhre (Zyt-
glogge?) zeigt oder
schlägt sieben Uhr.

Da steht eine Blumenver-
käuferin. Kari kauft
Blumen...

Stimme Annemarie

Es wäre schön, wenn wir uns wieder
sähen

Es wäre schön, wenn wir uns

Es wäre schön

Geht weiter.

Steht vor dem Restaurant
"Weisses Kreuz" (?)

Stimme Annemarie

Die Organisation beschäftigt
sich mit Alkoholfragen...

beschäftigt sich mit Alko-
holfragen

beschäftigt sich

Und geht hinein.

Innen Italienerbeiz

Er sitzt in einer Italie-
nerpinte (Morcote an der
Wand, Maiskolben, Boccha-
lini) trinkt. Das Bild er-
starrt. Darüber der Marti-
Text:

es hat nie
an leuten gefehlt
die ihn
auf den bessern Weg
zu bringen versuchten
es braucht sich
niemand
einen vorwurf zu machen

Gross: Bocchalino wird ge-
füllt, der zweite, der
dritte, der vierte...

Aussen, Strassen, Nacht

Kari geht mitten auf den
Tramschienen. Er schwankt
ein bisschen. Das Tram
kommt, schwankend macht
Kari keinen Wank. Das Tram
bremst heftig vor ihm. Der
Wagenführer kurbelt die
Scheibe herunter

Wagenführer

He Kari! Chasch nid uf d'Site?

Kari (mit Mühe)

I cha scho uf d'Site, aber du nid!

Und er macht linksum und steht, ohne es sich zu versehen, vor einer Wirtschaft. Stutzt

Was er denkt

Annemarie, nah, lächelnd

(Rote Virage)

Stimme Annemarie

Kari, chunnsch? Oder bisch wider schütich?

Kari chunnsch? Oder bisch wider

Kari chunnsch? Oder bisch

Er geht in die Wirtschaft hinein

Gross: Ein Glas wird gefüllt, Rotwein, noch eines, ein drittes...

Aussen, Nacht

Und wieder geht er auf der Strasse (ev. Bundesplatz), nun sehr schwankend. Passanten gehen vorbei, Kopfschütteln, Lachen.
Ein Pfarrer geht auf ihn zu.

Pfarrer

Aber aber. Dir söttet nid so vil
trinke... das isch nid guet...
für Euch u für d'Wält...

Kari stiert ihn an

Kari

He? I bi drum schüüch...

Jetzt fällt er beinah...
Das Bild bleibt stehen,
darüber der Marti-Text:

er aber wich
seinen ratern und rettern
geflissentlich aus
und wählte
meistens
den schlechtern weg -
oder was wir
den schlechteren nennen

Das Bild geht weiter: Im
Sturz fängt Kari sich auf
... und nun ruft er, ta-
stend ins Leere, verzwei-
felt

Kari

Hüser häre... schteuet Hüser
häre...

Die Passanten lachen,
auch der Pfarrer lächelt
wider Willen.

Gross: Gläser werden ge-
füllt, eins, zwei...

Aussen, Nacht

Kari geht am Ufer der Aare
entlang... setzt sich ans
Ufer, beginnt zu weinen.

Was er sich denkt
Annemarie schaut ihn
traurig an

Annemarie
Kari, was isch?

Stimme Kari
Wäge... wäge mim Mu.

Annemarie
Du tanzisch doch nid mit em Mu!

Aussen, Nacht

Kari steht auf, lächelnd,
macht nah beim Wasser ein
paar Tanzschritte...
Das Bild erstarrt.
Marti-Text darüber:

bleibt uns die frage:
ob vielleicht
der schlechtere weg
für ihn
der bessere war?

Das Bild läuft weiter:
Kari tanzt, und dabei
torkelt er in die Aare

Kari
Ou... Hilfe... Hiuf...
(er schreit)

Ein Polizist und zwei Pas-
santen hören es, sie lau-
fen... Am Ufer sehen sie
Kari mit dem Wasser
kämpfen

Polizist
Dert vorne hets es Seili...
schnäu... mit em Rettigsring...

Kari
Hiuf... i ... oha nid schwimme...
Hiuf!!

Nun werfen der Polizist
und die Passanten Kari
den Ring am Seil zu. Er
erfasst es. Zu dritt
ziehen sie ihn ans Ufer.
Kari, über und über triefend,
schaut seine Retter an
und bricht dann in ein
Gelächter aus.

Man lacht.

Man lacht.

Polizist

So, Dir meinet, da gäbs no
öppis z'lache!

Kari

I ha mer nume grad vorgschteut...
wenn i da usse losglah hätti...
de wäreter aui hingenuse troolet...

Polizist

Dir heit ja wider schön glade.

Kari (mit Mühe)

Nobis. Zweek Italiäner heimi
inengeschüpft.

Polizist (stutzt)

Italiäner? - Was syhdas. für zwee
gsy?

Kari

Dr Chianti u dr Barbera.

Polizist

Dir sit geng der glych. Chöntet
wenigstens danke säge für das
mer nech z'Läbe grettet hei...

Kari (ohne Lachen)

Danke? Meineter? - We dr meinert
... Wi schpät isch jitz?

Polizist

Haubi eufi. Werum?

Kari (mit Mühe)

A dr Junkeregass o?

Polizist

Klar. Was dänksch o?

Kari

De sägen i nid danke...

Polizist

He... i bringenech hei...

Er geht, die andern
folgen ihm.

46. Zimmer Kari, innen, Nacht

Kari tritt ein, sinkt
aufs Bett.

Seine Schwester Rosa
tritt ein.

Rosa

Söttsch Di schäme! Chunnt me vo
Schinznach u dänkt nüt Böses u de
chunnsch tropfnass hei u bsoffe u
d'Polizei bringt Di u vertronke
wärsch o fasch, me cha Di eifach
nid elei lah u

Jetzt richtet sich Kari
auf

Kari

Lah mi. Schtü!

Rosa

Vo jitz a gan i nie meh

Kari (ein verzweifelter Schrei)

Rosa! Schtü!

Rosa erschrickt. Sie
geht auf ihn zu

Rosa

So ganz nass u uf z'Bett...

Sie beginnt ihn auszu-
ziehen, schweigend.

Die Kamera geht gross
auf Karis Gesicht zu, das
in unbestimmte Fernen
schaut

Was er sieht

(Blaue Virage)

Die Trauergesellschaft
(wie anfangs) Reglos
singt sie das Lied

Chor

Wenn die Blümlein draussen zittern
... etc...

Karis Gesicht. Er dreht
sich um, vergräbt es im
Kissen.

(Color)

Abblenden

Aufblenden

47. Salon, innen, Tag

Kari bei der Arbeit.
Er hat seinen Hut -
eine Melone - an.

Kunde 3

Werum heitereigentlech der Goggs
a zur Arbeit?

Kari

Wüsseter, mi ander isch geschter
versoffe.

Kunde 3

Werum?

Kari

Läbesmied gsy. - (singt) I dr Aare,
i dr Aare, da isch sis Grab, juhee...

Ein Polizist tritt
ein.

Polizist

Herr Dällebach... Da, es Gschänkli
vo dr Schtadtpolizei.

Er überreicht ihm ei-
nen Umschlag. Kari öff-
net ihn.

Kari (liest)

Was! Bussenverfügung?! Sit Ihr ver-
rückt? Acht Franke für e chli Singe
a dr Junkeregass? U däm säget Ihr
Nachtruhestörung? Da... nämet das
wider mit. Das zahlen i nid.

Polizist (lacht)

Nenei. Das müesster bhaute. We dr
weit, chöiter ja rekurriere.

Kari

Nüt isch. Dr Schtadt zahlen i nüt.
Die hei gnue Gäut.

Polizist

Ja, da müesst Ihr nid mir...

Kari

Er holt einen Zeitungs-
halter und zeigt ihm ei-
ne Notiz in der Zeitung.

Lueget einisch! Woni das gläse ha,
da ischs mer grad rot worde vor den
Ouge. (liest) Gseht er! Die Stadt
Bern hat für die Schneeräumungsar-
beiten des vergangenen Winters
Fr. 100'000 ausgegeben.

Polizist

Ja und?

Kari

We Dir ds Gäut für das bitzeli
Schneewägschufle so chöit zum Fänsch-
ter usegheie, de brucheter mini acht
Franke für das bitzeli Singe sicher
nid. Nobis. I zahle nüt.

Polizist (lacht)

I leges da häre. Dir heit ja acht
Tag Zyt.

Kari

Da chasch lang warte.

Polizist (im Gehen)

Mir wei de luege. Ade, Herr Dälle-
bach.

Er geht.

Kari

Mis ganze politische u schtaatsbürgerliche Bewusstsy schtröibt sich gäge sone Verschlüderig vo Schtüürgäuder. Mit dene hunderttusig Franko Schneegäuder hät me chönne di ganzi Schtadt Bärn zumene Bier ylade.

Frau Jenni erscheint
in der Türe

Eh, Frau Jenni. Weiter nech la rasiere?

Frau Jenni

Warum? Hani e Bart?

Kari

Hoffes nid.

Frau Jenni

I ha nume ne Seife wöue... Was isch mit nech, Kari? Werum gseht me noch so gar nüm i der Grüenegg?

Kari schaut sie lange
an. Sie lächelt.

Kari

Bi drum Abschtinänt worde.

Frau Jenni

Ischs müglech? Sit wenn?

Kari

Sit geschter z'Nacht. Aber... Dir heit rächt. Das wär sigetloch e Grund zum Fyre... I chume grad übere... Da, Eui Seife... mer ver-rächne se de mit em Wyli bi nech. Chum grad übere... Mach fertig, Hermann. Wär chunnt mit?

Hermann

Jitz housch es scho wider!

Kari

Wenn i Abschtinänt werde, isch
das dänk e Grund zum Feschte.
Und man muss die Feschte feiern,
wenn sie fallen.

Hermann

We numc Du nid fausch.

Kari (verstimmt)

U wenn scho...

48. Grünegg, innen, Tag

Es stöhen schon ein paar
Flaschen auf dem Tisch;
und Kari, immer noch den
Göggs auf dem Kopf, ohne
"Metzgerschurz", trinkt.

Frau Jenni

Für nen Abschtinänt heiter geng
no e guete Zug.

Kari (irgendwie weg aus dieser
Welt) Es söu kene säge, i heig
kener guete Tage gha... kener
guete Tage... U we de schlächteri
chöme... söu i de gränne? -

Frau Jenni

Wiso söue schlächteri Tage cho?

Kari (schaut sie an)

Dir... Dir chönntet villedch...
we Dr mer häufet...

Frau Jenni

Was? Nümme z'trinke?

Kari (schüttelt den Kopf. Dann)

I mues a d'Luft...

Frau Jenni

Was isch? Isch nech schlächt?

Kari

Nei... s'geit scho...

Er geht hinaus. Frau
Jenni schaut ihm be-
fremdet nach.

49. Strasse vor der Grünegg, aussen, Tag

Kari lehnt sich an die
Mauer, dann geht er si-
cher ein paar Schritte.
Er blinzelt

Was er sieht

Bedert kommt langsam die
Strasse hinauf.

Kari schaut um sich - und
dann nimmt er den Hut ab,
und er stülpt ihn über ei-
nen kleinen Haufen Pferde-
äpfel. Dann beginnt er
zu jammern.

Er guckt vorsichtig
unter den Hut

Bedert kommt näher

Kari (laut)

Ah... Di hani. Du geisch mer
nimm ab.

Bedert

Was geiter nimm ab, Kari?

Kari

Oh guet, dass Dir chömet. Di Poli-
zei, Dein Freund und Helfer. My
Wäuesittich isch mer ab. Jitz hane
hie ungerem Huet.

Bedert

E Wäuesittich?

Kari

Es sött mer öpper häufe, das här-
zige Vögeli vüre z'näh. Chöiter
mit der Hand ganz stüferli drunder
fahre u ne packe, wenn i der Huet
lüpfe? Aber vorsichtig, gäuet!

Bedert tut es. Und zieht
angewidert die Hand zurück.

Bedert

Was...!

Kari (unschuldig)

Was isch? Heiter us Verseh di
Puesseverfüegig verwütscht, wo dr
mer yprochet heit? I ha se näm-
lech da i mi Goggs inegschteckt.

Bedert

Dir sit e Grüsu, Dällbach.

Er schaut sich nach dem
nahen Brunnen um, wäscht
dort seine Hand... Kari
folgt ihm

Kari

Wüsster, dasch Zouberei. Mi Wäue-
sittich het sech wäg dere Puess
us Wuet i Rossbouele verwandelt.
Das ig söu acht Schtutz zahle,
der Schtadt, wo für z'Schneeschu-
le hunderttausig Franke usgit.

Bedert

Sit froh, dass d'Puess nid höher
isch. U wes Ech nid passt, chöiter
ja reklamiere.

Kari

Wäg em Schnee?

Bedert

Ou wäg em Schnee.

Kari

Wo?

Bedert

Weiter wirklech?

Kari

Klar. I bi Schtaatsbürger u zale
Schtüüre. Kampf der Verschwendung
im Schtaate.

Bedert

Auso guet. Chömet... i zeigenech
wo...

Bedert hat seine Hand
mit dem Taschentuch
abgewischt, nun geht er
mit Kari die Strasse
hinauf...

50. Büro Strasseninspektorat, innen, Tag

Ein höherer Beamter am
Schreibtisch

Beamter

Tja... nei, es isch Eues guete
Rächt, Herr Dällebach, das z'fra-
ge. Aber lueget: d'Grät.alli, die
Pflüeg, u de d'Mannschaft...

Kamera fährt zurück.
Kari wird sichtbar, mit
Bedert. Noch andere An-
gestellte

d'Arbeit... Dir wüset o, dass
d'Löhn geng schtige...

Kari

Ae blabla. Das bitzeli Schnee
wüschet me ja mit dr lingge Hand
wägg.

Beamter (lacht)

We Dir einisch müesstet mitmache...

Kari

Was heisst da mitmache. Für hun-
derttuusig Franke machen i das
elei. Was heisst für hunderttuu-
sig! Für d'Häufti.

Der Beante lacht. Dann
plötzlich ernst.

Beamter

Guet. Söll es Wort sy. Wei mir e
Vertrag mache? Dir schuflet im
nächschte Winter alle Schnee us
dr Schtadt. Für füffzigtuusig.

Kari

Guet. Söu es Wort sy. Machen i.

Beamter

De schrybeni dä Vertrag gly.
Chöit grad druf warte.

Kari

Nei, machet nume. I ga derwile
mit mim Fründ Bedert eis ga zieh
u hole de z'Papier schpäter.

Beamter

U unterschribet de no!

Kari

Klar. Fuffzgtuusig! Wär ja gla-
chet. Chömet, Bedert.

Bedert

Aber i bi im Dienscht.

Kari

Ig o. Dienscht am Schtaate. Auso
de... uf gly.

Er ist schon bei der
Türe mit Bedert. Wendet
sich nochmals um

Ja... u de nät de aber o i dä Ver-
trag ine... wiu i doch di ganzi
Arbeit eleini mache... das i echli
meh Zyt brauche. - So bis Afang
Juli.

Alles steht perplex.

Juli auso. Dir heit mi verschtan-
de? Adie.

Er geht mit Bedert. Nun
lachen alle, und der Be-
amte zieht das Papier
aus der Maschine...

51. Hopfenkranz, innen, Tag

Kaffeetasse, in der gerührt wird. Hinter ihr sitzt Bedert, neben Kari, der einen Wein trinkt.

Bedert

Warum suufet Ihr eigentlech?

Kari (unmutig)

Warum suufet Ihr nid!? - (Stille)

Bedert

I han Ech no ufgschribe, wiu Der mit dere Türe dür d'Schtadt gfare sit... Verkehrsgefährdung....

Kari

So.

Bedert

Jawoll. U wiu Dir z'dreiehööch uf em Velo ghocket sit.

Kari

O no.

Bedert

U da isch e Chlag cho vom Nationalrat Schtächelin gägen Euch. Dir heit im es Loch i d'Frisur gschnitte. Grober Unfug.

Kari

Das Loch isch es Schwyzerchrüz gsy. Dir machet Ech schtrafbar. Verunglimpfung nationaler Dingsbums... Würde. Emenc Schwyzerchrüz ga "Loch" säge! Schämotech.

Bedert lacht.

Kari erschrickt

Bedert

Aeh ja... Kennet Ihr d'Frou
Bärtschi? Annemarie Bärtschi?

Kari

... Nei.

Bedert

Nid? Si isch drum uf em Poschte
gsy u het is bätte, me söu nech
säge, das nid si greklamiert heig
wäg em Nachtlärm. Aber we Dir se
nid kennet... So, i mues gah.

Kari

Dir suufet no es Glas mit mer.

Bedert

Nobis. I mues wyter. - Auso...
hautet Mass, gäuet.

Kari

Die Polizei, Dein Freund und
Helfer.

Bedert (lacht)

Ja. - Tschou -

Er geht zur Tür hinaus.
Kari schaut ihm nach.

Annemarie tritt ein. Sie
blickt sich suchend um,
scheint ihn nicht zu
sehen...

Sie geht wieder

Kari starrt zur Türe...
Und er steht auf

Color in Virage (braun) übergehend

Annemarie

Wo isch er o... Wo blibt er o,
der Kari... Wo isch er o...

Color

Kari

Frölein! Zahle...

52. Junkerngasse, aussen, Tag

Vom Strassenschild schwenkt
die Kamera auf die Strasse:
Kari geht da, und von hinten
kommt ein Leichenzug,
voran der Sargwagen, zwei
Kutschen, ein Zug Fussgänger.
Kari bleibt stehen,
nimmt den Hut ab, lässt den
Leichenzug an sich vorbei.
Der Stromer 1 erscheint
hinter ihm

Stromer 1

Dings... äh... wär isch da
gschtorbe?

Kari (ohne sich umzusehen)
Der vorderscht.

Stromer 1

Was het er gha?

Kari

Es Schpezercilädeli...

Stromer 1

Nei... i meine nid... ah, Dir sit
ja der Dings... der Dings mit der
... der Dällescharte... äh...
Dings... bach... Dällebach...

Kari wendet sich um,
erschrickt

Kari

Scho wider du!

Stromer 1

Nüt mache! ... Isch mer usegrütscht
... eja... sit lieb... einisch sit
er o der vorderscht.. u we eine mi
fragt, was Dr gha heiget, so sä-
gen i....

Kari (ungerührt)
... E Hasescharte.

Stromer 1
Isch eine scho anère Dings...
settige Dings da gschtorbe? - Nei,
i säge, e Coifförsalon het er gha.
E Coifförsalon... (und er lacht
unbändig)

Kari
Bisch o scho wider blau.

Stromer 1
Geng no, geng no, geng wider...

Kari
Mach dass D'furt chunnsch...!

Der Stromer entfernt
sich in seltsamen
Sprüngen

Stromer (wie "Jedermann")
.... Dällebach...
Dällebach...
Dällebach...!

Kari hört das.
Er fröstelt.
Dann fasst er sich ein
Herz, geht auf die Türe
des Hauses Junkerngasse 30
zu, läutet, tritt ein.

53. Junkerngasse 30, Treppenhaus, innen, Tag

Kari erschänt vor Anne-
maries Wohnungstür. Er
läutet. Ein italienisches
Dienstmädchen öffnet ihm.

Anna

Desidera?

Kari (gedrückt)

Chönnt i d'Frou Bärtschi schpräche?

Anna

Ah... is nid da... niemand da.
Is furt gange, via, i Stadt.

Kari

Ah. Ja de...

Anna

Aspetta... warta... Signora
Bärtschi immer... Momento...

Sie geht schnell nach in-
nen, kommt wieder, drückt
ihm ein paar Coupons in
die Hand

Kari

Was isch das.

Anna

Coupons... per la zuppa. Minestra.
Zuppe in Volkeschuchi.

Kari

Ah. - De Säget Ehre e Gruess vom
Kari.

Anna

Vom...?

Kari (brüllt sie an)

Vom Kari !!!

Anna

O Dio mio...!

Sie schliesst erschrocken
die Tür.

Kari schaut die Coupons
in seiner Hand an. Er
fröstelt.

Und beginnt lautlos zu
lachen.

Er geht hinunter....

54. Clochardbeiz, innen, Tag

Clochards starren Kari
an. Er verteilt die Sup-
pencoupons.

Kari

Jaja... Für e Suppe... u die
wo kes Coupon hei übercho, für
die gits e Bächer. (bestellt
laut) Mir c heisse Grog.

Wirt

Bi dere Hitz.

Kari

Wenn i Euch gseh, früürts mi.

Clochard 2

I nimme doch lieber es Bier aus
e Suppe. Bi doch nid verrückt...

Kari

Auso, de aui es Bier...

Das Bild bleibt stehn
Darüber der Marti-Text:

ich habe die guten tage genossen
und also kein recht
jetzt über die bösen tage zu klagen

so sprach er
aus eigener einsicht
nicht allzu häufig
spricht einer wie er.

Das Bild geht weiter.
Kari legt Geld auf den
Tisch.

Kari

Da... zahle...

Er geht zur Tür

Wirt

He... Eue Grog...

Sieht das Geld

U ds Usegüt! -

Aber Kari ist schon weg.

Wirt

Hüt schpinnt er ganz, der
Dällebach...

Die Clochards schauen
zur Tür, reglos.

55. Kari's Zimmer, innen, Tag

Kari tritt ein, wirft sich
aufs Bett. Steht nochmals
auf, holt Annemaries Foto
aus der Schublade, zerreisst
sie. Will sie zum Fenster
hinauswerfen. Aber dann
legt er die Fotoschnitzel
in die Schublade zurück.
Legt sich stöhnend ins
Bett. - Rosa tritt ein

Kari antwortet nicht.
Sie geht auf ihn zu,
fühlt seine Stirn

Rosa
Was isch? - Bisch chrank?

Hesch Fieber? - Säg doch öppis?

Kari (mit Mühe)
Was choschtet e versänkbari
Näimaschine?

Rosa
Was?

Kari
Wiviu gits äch no für di auti
Näimaschine?

Rosa
Was seisch? Was wosch?

Kari (heftig)
E versänkbari Näimaschine wotti!

Rosa
Dä ret schturm. So... jitz holeni
e Dokter...

Sie geht hinaus.
Kari schaut ihr nach.
Das Bild erstarrt.
Darüber der Text:

ich habe die guten tage genossen
und also kein recht,
über die schlechten zu klagen

so sprach er
der jetzt
im sterben
das schlimmste verschwieg

Das Bild wird wieder lebendig. Rosa tritt ein.

Rosa
Du blibsch mer jitz lige.
I hole der Dokter Gfeuer.
U das mer nid ewägg loufsch!

Sie geht.
Er lauscht, dann rappelt er sich auf.
Mit unendlicher Mühe, unter sichtlichen Schmerzen, beginnt er, die Nähmaschine aus seinem Tohuwabohu zu graben...

56. Vor dem Salon, aussen, Tag

Kari zieht einen Leiterwagen aus der Haustüre. Verschwindet wieder im Hausgang.

Dann kommt er wieder heraus, schwer an der Nähmaschine schleppend.

Er hebt sie auf den Leiterwagen, schnauft, leicht taumelnd, auf, muss sich anlehnen an der Mauer.

Dann will er mit dem Leiterwagen losziehn. Legt aber die Deichsel nochmals hoch und geht nach einigem Zögern in die Grünegg.

57. Grünegg, innen, Tag

Frau Jenni schaut von der
Theke auf, erschrickt...

Was sie sieht

Kari tritt ein, mit fah-
rigen Bewegungen, bleibt
stehen, starrt Frau Jenni
an

Was er sieht

Annemarie 1900 steht an
der Theke, schaut ihn lä-
chelnd und mit grossen
Augen an

Kari steht bockstill,
lächelt.

Frau Jenni geht auf ihn
zu

Sie nimmt seine Hand,
fasst an seine Stirn

(Blaue Virage)

Annemarie

Jeses, Kari, was isch?

Jeses Kari, was isch?

Jeses Kari, was isch?

(Color)

Frau Jenni

Jeses Kari, was isch? - Heiter
öppe wider z'viu...

Kari

Nenei...

Frau Jenni

Um Himus... Dir heit ja Fieber!
Söu nech e Glühwy mache?

Kari

N.... nei... s'isch nüt. S'isch
gar nüt.

Frau Jenni

Chömet, sitzet ab...

Kari

Nei... ke Zyt... I ha drum nume
wöue wüsse, ob Dir gang no... i
meine... e versänkbari Nähmaschine

Frau Jenni (lacht)

Oh, heit Ihr das nid vergässe!

Kari

Nei... wüsster, wenn i üsi auti
verchoufe, so berchumeni sone ver-
sänkbari villedch günschtiger...
i meine...

Frau Jenni

Scho mögledch. Wartet einisch...
chömet...

Kari

Was... was isch?

Er folgt Frau Jenni, die
ihn in das Sääli führt.
Und da steht sie, die
neue, wunderbare, versenk-
bare. Frau Jenni betätigt
den Mechanismus

Kari

Ah.

Frau Jenni

Wunderbar, gäuet! Wüsster... aber
Dir dörfets no niemerem säge...
das isch z'Brutgschänk vom Pfisch-
ter Werner. Mir hürate drum, a dr
Wiehnacht.

Stille.

Kari

Ah... de. . gratulieren i. - Der
Pfischter Werner. Dä auso. U i...?

Frau Jenni

Was "i"?

Kari

Nüt... nüt... Jiu... i mues jitz
gah.

Frau Jenni

Ke Glühwy?

Kari

Nobis. I mues... I mues gah.

Frau Jenni

Dir söttet ids Bett.

Kari

Jiu. Ids Bett. Auso, de Adiö...

Er geht. Frau Jenni
schaut ihm verwundert
nach...

58. Aarebrücke, aussen, Tag

In den Passanten erscheint Kari mit seinem Leiterwagen. Mitten auf der Brücke bleibt er stehen. Und mit unendlicher Mühe hebt er seine alte Nähmaschine vom Leiterwagen. Passanten bleiben stehen. Er hebt die Nähmaschine auf das Geländer hoch.

Passant

Aber Dällebach, was machet Ihr da?

Kari

I ha drum grad e versänkbari Näi-
maschine gseh. Jitz nimmts mi
wunder, ob mini o versänkbar sig.

Passant

He haut, Dir chöit doch...

Und er stösst sie über
das Geländer. Schaut ihr
nach, ernst. Dann konsta-
tiert er

Kari

Si isch versänkbar. S'isch über-
haupt uheimlech, was hütt aues
versänkbar isch...

Und er kehrt mit seinem
Leiterwagen um, ohne die
aufgeregten Passanten ei-
nes Blickes zu würdigen...
Sie schauen ihm nach,
kopfschüttelnd.

59. Salon, innen, Tag

Rosa erscheint von oben.
Kari ist gerade am Ein-
kassieren. Wartende.

Rosa

Da bisch u söttisch doch im Bett
blibe. Jitz han i äxtra der Dokter
ghout u Du bisch nid da gsy. Er
isch toube worde u Du söusch jitz
sofort ids Bett u de morn zuenim
id Schprächtschund. U

Kari

Lah mi la sy. Mir geits guet. Cha
der Lade am Abe nid so im Schtich
lah...

Rosa

Söusch zue dr luege u znacht es
Aschpirin un e heisse Tee süsch...

Kari

Mach dass d'use chunnsch, Schwösch-
terhärz, süsch wirsch no igseifët.
Da unde hesch Du nüt z'sueche...

Rosa (pikiert)

Guet, de bisch ganz säuber tschuud.

Kari

... wes mi de putzt, i weis.

Fridu

Kari, i bi pressiert, mi Zug fahrt
grad...

Kari deutet auf die
Wartenden.

Zu den Wartenden

Nobis Kari, nimm mi schnäu zwü-
sche dry.

Dir heit doch nüt dergäge?

Die Wartenden schauen
ihn an, verziehen keine
Miene.

Kari

Auso, de chum.

Fridu setzt sich. Und
Kari seift ihn ein,
stumm. Plötzlich hält
er inne... hält sich am
Stuhl fest... Er geht
zur Bank der Wartenden,
setzt sich.

Fridu

Was hesch? Isch dr schlächt?

Kari

Nei. Müed.

Fridu

Mach nid z'Chaub, i has pressant.

Kari

Los jitz, Fridu, Du verpassisch
nüt. U wes Dr nid passt, gahni
zersch no mi Glühwy ga trinke
däne. Dä hani no z'guet...

Und er steht unter all-
gemeinem Lachen auf und
verlässt das Lokal.
Hermann ist mitten im
Kopfwaschen

Hermann (verzweifelt)

Jitz geit er scho wider...!

60. Grünegg, innen, Tag

Frau Jenni sitzt mit ihrem Verlobten, dem Pfischter Werner, eng am Tisch nah der Theke. Kari an einem andern Tisch. Er trinkt seinen Glühwein. Prostet hinüber

Man grüsst zurück, lacht, und dumpf brütet. Kari dann über seinem Glas. Jetzt tritt Fridu ein, geht auf Kari zu

Während Frau Jenni den Kräuter holt, erscheint aufgeregt Cousin Hermann

Kari

Gratuliere... uf Euch zwöi... u uf d'Näimaschine... u überhoubt uf aues Versänkbare...

Fridu

Dasch de der Gipfu gsy... jitz hani wäge Dir mi Zug verpasst.

Kari

O fein. De hesch ja jitz Zyt. Hock ab, wosch o ne Glühwy? Oder e Schnaps?

Fridu

Bisch e Tonnerwätter... Auso, Frau Jenni... e dopplete Chrüter... aber dä zausch mer!

Kari

Zahlen aus. Vo jitz a zahleni aus...

Hermann

Kari! Was machsch o! Der ganz Laden isch vou Lüt u Du lahsch mi elei!

Kari

Was? Der ganz Lade vou? Ou. Das isch den e Grund zum Fiire.

Hermann

Aber...

Kari

Nüt aber...! Du hocksch jitz ab u mir machen e Bieter. Frou Jenni, d'Chartel!

Da geht die Türe. Herein tritt die Tochter Annemarie. Kari starrt sie an wie ein Gespenst. Annemarie 1930 hat ein Briefchen in der Hand. Sie geht auf Kari zu.

Annemarie

Herr Dällebach? - I sött Ech das da gäh, vo mir Mueter. Entschuudiget, das nech scho wider schtöre... Nüt für unguet... Adiö.

Und sie geht wieder. Kari, das Brieflein in der Hand, starrt sie an, dann geht er ihr so schnell wie möglich nach, auf die Strasse...

61. Strasse vor Grünegg, aussen, Tag

Kari erscheint auf der
Strasse. Er erstarrt

Was er sieht

Ein Leichenwagen zieht
vorbei, schmucklos, ohne
Sarg. Drin sitzt der
Stromer 1. Er singt

Stromer 1 (singt)

Annemarie... Annemarie...
Dä.. älle - bach...
Dällebach ... Dällebach...
Anne - marie...

Und lacht Dällenbach an.
Das ganze verschwindet...
(überblendet auf leere
Strasse)

Kari muss sich halten,
greift ins Leere, stürzt.
Fridu und Hermann, die ihm
gefolgt sind, sind ent-
setzt

Hermann

Das o no... u der Lade läär

Fridu (gleichzeitig)

Kari! Was hesch!? -
Mir tüene hei... i si Wohnig ufe.

Sie heben ihn hoch.
Er isch schwer...

62. Zimmer Kari, innen, Tag

Der Arzt ist bei Kari.
Er hat ihn untersucht.
Rosa steht dabei.

Der Doktor

Ja... Dällebach... i finge nüt,
aber... z'beschte wär sicher, Dir
giengtet emal zunere Undersuechig
mit aune Schiggane ids Schpitau!
... U grad jitz. I wott de grad
e Platz bsorge.

Kari (mit Mühe)

Ac werum nid gar! Lueget mi a. Dä
Sack. Da si füffzg Jahr drin. Wi
schwäri Schteine. U jitz z'eine-
füffzgischte... no ne schwärere...
es isch wini säge. E sone Sack
win ig, dä risst haut... villech
sogar vo säuber... Süs ch häufe
mer im de chli nache.

Doktor

Was redet Ihr da?

Rosa

Er het haut Fieber.

Doktor

I frage grad emau nachemene Zim-
mer...

Kari

I cha nid gah. I ha morn am Sunn-
dig e ... Beschprächig. E ganz
e wichtegi.

Doktor

Aber...

Kari (heftig)

Es git nüt.

Doktor

Auso de... am Mändi g. Aber Dir
blibet im Bett. I schrybenech de
no es Rozäpt, Frölein Dällebach...
das chöiter de bsorge.-U sit ver-
nümftig, Dällebach!

Kari

Ja. So lang e haubverschrissene
Sack cha vernümftig sy.

Kari lacht.

Der Doktor schaut ihn an,
und dann geht er wortlos.

Rosa folgt ihm.

Rosa

Aber Herr Dokter wes doch öppis
so ärnachts isch, i meine, sött
me ne nid doch hüt oder doch...

Die Türe geht zu. Kari
lauscht auf das Gebrabel
von Rosa im Korridor.
Dann kramt er unter der
Matratze, holt Annemaries
Brieflein hervor. Liest.

Stimme Annemarie

Lieber Kari, es tut mir leid, dass
ich nicht zuhause war. Entschuldige
die Ungeschicklichkeit meiner Anna,
die Dir die Suppengutscheine ge-
geben hat. Sie macht manchmal die
dümmsten Fehler.

Was er sieht

Ein Teetisch, daran Anne-
marie, die eine Tasse
vollschenkt und sie der
Kamera lächelnd kredenzt.

(Blaue Virage)

Aber willst Du nicht kommenden
Sonntag zu mir zum Tec kommen? Um
vier Uhr? Ich würde mich freuen,
ein bisschen mit Dir plaudern zu
können. Ich bin auf jeden Fall zu-
hause. Mit freundlichen Grüßen
Annemarie Bärtschi geb. Geiser.

Color

Kari lässt das Briefleîn
sinken. Dann steckt er es
wieder unter die Matratze.
Fischt nach einer Flasche
unterm Bett.

Und giesst sich die Tee-
tasse voll. Trinkt.

Singt laut

Kari

Annemarie...

Er ist wieder ganz fröh-
lich.

Annemarie...

Anne - marie...

Abblenden

Im Schwarz der Marti-Text:

wie er sprach
als er sprach
so:
dieser sack
mit 50 steinernen jahren
dieser sack
der mir zu schwer wird
und nun
die risse im sack
der 5l. stein -

es ist wie ich dir sage:
ich dieser sack

und wir glaubten
wer immer so redet
der tut es nicht

Die Schrift verschwindet.

Aufblenden

63. Kari's Zimmer im Dunkeln, innen, Nacht

Kari macht Licht: Der Wecker
zeigt 12 Uhr. Er schaut nach
der Flasche. Sie ist leer.

Er rappelt sich aus dem Bett,
schüttelt den Kopf, als ob er (Von ferne Gesang)
schlechte Gedanken verjagen
wollte...

Schaut nochmals in die Flasche...
Dann greift er nach seinen
Kleidern. Schlüpft in die Hose,
steckt das Nachthemd hinein...
Und dann öffnet er leise die
Tür... horcht hinaus:

Es ist alles still.

64. Strasse vor dem Salon, aussen, Nacht

Die Tür zu Karis Haus geht (Gesang näher)
auf. Er erscheint, nun an-
gezogen, ohne Krawatte am
Nachthemd. Er lauscht in
die Tür hinein... Dann
schliesst er sie behutsam.
Horcht hinaus in die Nacht...
und geht, dem Gesang nach.

Er kommt zu einer dieser
Kellertüren Berns in einer
Laube. Eine Laterne leuch- (Gesang laut)
tet am Eingang.
So klappt er einen Flügel
der Kellertüre auf...

Stimmen (off)
(den Gesang übertönend)
Lue da der Dällebach Kari!
Hesch no Durscht?

Eine Hand, zwei Hände,
greifen nach ihm.
Und er stürzt eher als dass
er geht, hinein ins Lokal...
Die Türe klappt wieder zu...

65. Kellerlokal, innen, Nacht

Kari steht inmitten des (Gesang, Gelächter)
Trubels. Es ist irgend
ein Festchen im Gang,
Fässer als Tische und
Stühle, alles voll, rie-
sige Fässer an den Wänden.

Stimme

Dir heit is no gfäut, Dällebach...
Nämet, suufet, s'geit aus uf mi
Rächnig...

Kari will sich eben
setzen. Da hört er hinter
sich, in dem unverkennba-
ren Dällenbach-Hasenschar-
ten-Ton

Der Gast (näselnd)

E lueget o... der Dällebach! Der
Dällebach isch cho! Het äüä no ne
schpäte Durscht...

Kari fährt herum. Er
packt den Spötter von
hinten an den Schultern,
reisst ihn hoch

Kari

We Dir nech weit luschtig machen
über mi, de cha nech scho zeige,
was i under luschtig verschtah...

Gast

Nei... Dällebach... löt mi los...

Jetzt beginnt Kari, den
Gast zu bedrängen. Will
auf ihn einschlagen...
Stutzt. Die Leute rings-
herum sind aufmerksam
geworden.

Kari

Was... heit Ihr o...

Gast (näselnd)

I mache mi doch nid luschtig
über Euch...

Jetzt bricht Kari in
ein Gelächter aus.

Stimme 2

Lueget! Zweek mit Hasescharte...

Kari

Du Löu... werum hesch das nid
grad gseit! I ha gmeint... so,
e Liter für us zweek... Das fiire
mer... Mir si Kollege, versch...
schteisch?

Gast

Hesch mer Angscht gmacht.

Er fasst ins Leere,
fällt hin.

Kari

Du mir o. Angscht... Angscht...
... Angscht...
(Ein Aufschrei)

Gast

Was het er? I han im doch nüt
gmacht...!

Gast 2

Höch het er. Briget ne hei. Er
wohnt grad umen Egge..

Man bemüht sich um ihn...

66. Zimmer Kari, innen, Tag

Rosa tritt zur Türe herein mit Tee und Zwieback.

Rosa

... es Züüg mit Dir, z'nacht ga dervoloufe u ga umesumpfe!
Yschpere sött me Di win es Chind, yschperre, u morn sött sch ids Schpitau u bisch scho so schlächt zwäg, jitz isch de zweöufi u...

Kari richtet sich im Bett auf.

Kari

Hör doch uf... was, zwöufi? Da mues i ufschtah.

Rosa

Warum nid gar, hüt blibsch mer im Bett, mir wei scho luege

Kari

Gang hous. - Mir isch scho wider ganz vögeliwou. I schtah jitz uf u mache de no Ornig im Salon. Geschter isch aus blibe lige...

Rosa

Das wär mer no! Du blibsch im Bett u...

Kari (brüllt)

Hous!

Dann nimmt er eine Flasche, würzt den Tee damit. Steht auf, holt die Schnipsel von Annemaries Foto aus der Schublade, setzt sie wie ein Puzzle zusammen...

67. Salon, innen, Tag

Der Besen fegt über den Boden. Es ist Kari, in "Metzgerschurz" und Pantoffeln, der scheinbar vergnügt den Boden wischt. Es klopft an die Ladentür. Kari stellt den Besen hin und geht nachschauen

(Klopfen)

Er lässt Fridu eintreten.

Kari

Fridu? Meinsch i rasieridi hüt fertig? Amene Sunndig?

Fridu

Nei... weisch, der Hueber macht das geng no besser...

Kari

Du bisch doch nid öppe bim Hueber gsy? -

Fridu

Mou... aber de han i e schlächts Gwüsse übercho... u jitz zur Versöhnig möcht i Di ylade ids Chlöschterli... di hei dört e nöie Tropfe...

Kari

Aber em vieri hani e Beschprächig, e wichtig.

Fridu

Ae, da simer doch scho längsch-tens wider zrüg.. Chunnsch? I ha der Töff dusse...

Kari

E... de chumen i eso... süsch laht mi d'Rosa nid furt...

68. Strasse nach Neuenburg, aussen, Tag (Tieflader oder R.P.)

Vorbeifliegende Land-
schaft. Im Töff von Fridu,
im Seitenwagen, sitzt

Kari, verzweifelt rufend

Kari

Fridu! - Haut! Wohi geisch de?

Fridu (singt)

Im Bahnhofbuffet Neuchâtel
da gits e guete Wy...

Kari

Aber i mues em vieri doch i dr
Schtadt sy...

Fridu (singt)

Em vieri mues der Dällebach
wider deheime sy...

Kari

I mues zum Dokter!

Fridu (singt)

Er mues zum Dokter, Dällebach,
u wele sött das sy?

Kari (sehr verzweifelt)

Zum einzige, wo... mir no cha
häufe...

Fridu (singt)

Zum einzige, wo no häufe cha,
süsch isch der Kari hi...

Kari ergibt sich in sein
Schicksal. Fridu dreht auf,
in rasender Fahrt geht es
weiter...

69. Bahnhofbuffet Neuchâtel, innen, Tag

Kari, in Metzgerschurz
und Pantoffeln, sitzt mit
Bertschi Fridu am Tisch
beim Wein

Kari

I mues jitz hei... s'isch ja
scho drüü!

Fridu

Jaja. U we Du Dis Randevuu ver-
passisch... I ha geschter ja o der
Zug verpasst wäge Dir... Encore
un demi, Patron! -

Kari

Nei... nüm...

Fridu

Mr sy ja schnäu wider z'Bärn. Suaf
numen afen uus... i mues schnäu
use...

Er geht zur Toilettentür
und hinaus. Der Wirt
bringt den Wein, schenkt
ein

Wirt

A votre santé - pas mal, ce petit
vin, quoi?

Kari

He? - Ah, oui. Très. bTrès bien.
(Draussen das Anlassen eines Töffs)

Plötzlich stutzt er. Ist
das nicht Fridus Töff?
Er läuft zur Türe, und
sieht gerade noch, wie
Fridu davonbraust, fröh-
lich winkend

Fridu (beim Wegfahren brüllt)

Rache ischtsüss!

Kari

Fridu! Frii-duu! Das chasch doch
nid mache!

Er wendet sich verstört
Ins Innere

Kari (kläglich)
Dä isch wäg!

Patron
Pardon?

Kari
Dä isch wäg, dä Soucheib! Parti!

Jetzt wird er stutzig,
mustert den Kari, der in
Filzschuhen und Metzger-
schurz im Lokal steht.

Patron
Ah oui?
Mais...

Ecoutez... c'est lui qui vous a
invité? Vous savez payer, au moins
j'espère?

Kari
He? Payer? - Ah zahle. I? Moi?
I ha ja ke rote Rappe bi mer.
J'ai pas l'sou.

Patron
Vous m'devéz pour le vin... ça
fait 9 francs... et les croutes
de fromages 4 francs... le pain,
le couvert... 16 francs juste.

Kari
Sächzäh Schtei! - C'est lui qui
m'a... är het mi ja yglade, der
Fridu... I ha doch ke Gäüt!

Patron
V'voulez pas que j'appelle la
police? Tout de même tout de
même...

Kari

Ja de holet haut Eue Tschugger...

Er setzt sich verstört...

Was er sieht

(blaue Virage)

Ein überreich gedeckter
Teetisch, Kuchen, Torten.
Daran sitzt Annemarie.
Zeitlupe: Sie schenkt ein,
sie schneidet Kuchen, sie
hält den Teller in die
Kamera

(Color)

Die Türe des Bahnhofbuffets
geht auf, der Gendarm er-
scheint

Gendarm

Alors, où est-il, cet individu...?

Patron

Voilà... c'typ là. Il veut pas
payer.

Gendarm (zu Kari)

Votre nom?

Kari

Dällebach. Dällebach Kari.

Der Gendarm beginnt über
das ganze Gesicht zu strah-
len

Gendarm

Mais... c'est vous, le fameux gonze
de Bern? Le Dällebach de Berne?

Kari

Vo wo de süsch?

Gendarm

L'original?

Kari

U de? Vous êtes... sit Dir o en
Originau-Gendarme de Neuchâtel?

Gendarm (lacht)

Eh bien... j'crois bien qu'oui,
ha ha! (Zum Patron) C'est bien lui
... le fameux Dällebach... toute
la Suisse le connaît...

Patron (sauer)

Alors pas moi.

Gendarm

Portez une bouteille... du bon
Twanner... Pas d'peur... je vous
donne l'argent qu'vous devez...
vous me le renverserez... à la
Gendarmerie... Estavaz mon nom...

Kari

Dällebach... mon nom... Aber i sött
dringend... wenn geit der nächscht
Zug? Uf Bärn?

Gendarm

Hein? - Ah Zug. Train. Bern. -
Oh... il est parti... il y a cinq
minutes... On a tout le temps de
picholer un peu... l'prochain part
à six-heures moins quart...

Kari (entsetzt)

Viertu vor sächsi?

Gendarm

Alors... c'tte bouteille, Patron!
Et asseyez-vous aussi... là, mon
ami Dällebach... On va rigoler
un peu...

Der Wirt stellt, jetzt
auch neugierig, die
Flasche auf den Tisch...

Ueberblenden

Und jetzt stehen schon
drei Flaschen auf dem
Tisch... Andere haben
sich dazugesellt. Kari
hat sich dreingeschickt,
und er ist fast wieder in
seinem Element

Kari

Auso de... chöit Ihr das Lied...
(singt) Wenn die Blümlein draus-
sen zittern...? Vous connaissez?
Oder singe mer öppis Wäutsches?
Là haut sur la montagne...?

Die Runde (singt)

Là haut sur la montagne
était un vieux chalet

Kari (zur gleichen Melodie)

We d'Blüemli dusse schlottere...

Er greift sich an die
Brust

Ah.

Gendarm

Mais qu'est-ce que vous avez?

Kari (mit Mühe)

Nüt... nüt... Rien... (singt)
We d'Blüemli dusse schlottere,
so hei di Blüemli chaut.
Sie hei haut müesse warte,
der Dällebach... (flüstert)
Dällebach... du Charb... s'isch
chaut...

Er sinkt über den Tisch,
wird ohnmächtig, wirft
ein paar Gläser und
Flaschen um.

Gendarm

Ah mais... Dällebach...

Patron

Quel salopard... la couverture...

Gendarme

Qu'est-ce qu'y a? Ca va pas?

Kari, mühsam erwachend,
blinzelt

Kari

Wi schpät isch?

Gendarm

Schpä... Ah. Six heures à peu
près.

Kari (mit Mühe)

Six... sächsi. Sächsi. Scho...
z'schpät... aus z'schpät... Isch
ja glych... Ah...

Er versinkt wieder, mit
schmerzhaftem Griff an
die Brust

Patron

Qu'est-ce qu'on fait avec c'lui-
là.

Gendarm

Il a loupé l'train. Faut voir
un toubib.

Kari

Hei. Hei.

Gendarme

Hein? Ah... il veut rentrer...
à Berne. Ah merde - je l'conduis
avec la voiture... chez lui...
Venez, Dällebach...

Kari

I mues no einisch hei...

Gendarm

Jaja... ich fahr Di... compris?

Chumm... Viens...

Er hebt Kari hoch, stützt
ihn, führt ihn...

Ich han de Auto dusse... fahr Di
schnäll uf Bern... tu as un méde-
cin là?

Sie gehen hinaus.

Der Patron schaut ihnen
nach. In einem Anfall von
Wut

Patron

Et qui paye maintenant? Tous
c'fourbis? La Gendarmerie?!

Gendarm. (off)

Va t'faire foûtre...!

70 Strassen Neuenburg-Bern, aussen, Tag (RP oder Tieflader)

Die Landschaft fliegt
vorbei. Der Wagen des
Gendarms. Der Gendarm am
Steuer, Kari ist auf den
Rücksitz gebettet.

Gendarm

Ça va, maître Dällenbach?

Dällenbach

Ja... comme-ci, comme-ça...

Ig, der Sack... wi dr gseht, auso:
i dr Sack, mit füffzg Jahr drin...
Luter Schteine. U der Sack scho
verschriss u kabutt... u jitz no
so ne Schtei dri... mues ja ka-
butt gah... sone Sack...

Gendarm

Comment? Pas compris un mot.

Dällenbach

Nüt verschtande? Sch wurscht...
Aber i ha mini guete Tage gha...
guete Tage... ha kes Rächt jitz
z'gränne...

Das Bild blendet ab.
Darüber im Schwarz der
Marti-Text:

so sprach er
der nun
verstummt ist

Aufblenden

71. Zimmer Kari, innen, Nacht

Die Türe geht auf. Als

Silhouette erscheint

Rosa

Rosa (flüsternd)

Kari! Schlafsch scho?

Kari

Ja. Ganz fescht.

Rosa

Geits besser?

Kari

Isch scho wider guet.

Rosa

Bi scho erchlüpft wo da e frömde
Gendarm di bracht het... Aber
morn gö mer ja ids Schpitau u de
wird aues guet.

Kari

Aues. Lah mi jitz schlafe.

Rosa

U di Tür da bschliessen, vo
dusse. So chasch mer nüm dervo...
Guet Nacht, Kari.

Kari

Guet Nacht...

Sie schliesst die Türe.
Kari wartet, lauscht auf
die sich entfernenden
Schritte...
Dann rappelt er sich auf.
Holt ein Papier aus der
Kommode, und Schreibzeug.
Er schreibt

Was er sieht

Die Tafelnden, sehr
froh, viel Lachen

Und jetzt ist Kari ange-
zogen. Er nimmt den Brief
und Geld... Will zur Tür.
Sie ist verschlossen.

So öffnet er das Fenster
und steigt hinaus.

Das Fenster steht leer.

Karis Stimme

... Ich habe ein Sääli bei Frau
Jenni reserviert

ein Zvieri mit Hammen

einen rechten Tropfen Roten

(Schwarz-weiss)

da denkt alle an mich zurück, in-
dem ihr bei Frohsinn und Gesellig-
keit meine Geschichten aufischt.

Zum Abschluss singt für mich noch
einmal...

(Die Blümleinmusik, wenig ver-
fremdet)

72. Strassen, Aarebrücke, aussen, Nacht

Kari geht durch die
Strassen.

(Das Blümleinlied, unisono, instru-
mental, elektronisch verfremdet)

Stimme des Stromers ("Jedermann")
Dällebach!

Er horcht auf, folgt der
Stimme.

Dällebach!

Bei der Nydeggbrücke bleibt
er stehen. Dort steht der
Stromer, in einen weissen
Frisiermantel gehüllt, reglos

Dällebach!

Kari (unmutig)

Henusode. I chume ja scho.
Schtürr nid...

Der Stromer verschwindet.
Kari geht auf die Brücke.
Dort setzt er sich, zieht
einen Schuh aus.
Das Bild erstarrt.
Darüber der Marti-Text:

der sack
der mir zu schwer wird
ich dieser sack
und nun
die risse im sack
der 5l. stein...

und wir glaubten
wer immer
so redet
der tut es
nicht

er
aber
tats

Kari bindet den Schuh an
eine Stange des Geländers.
Sorgfältig legt er das
Papier in den Schuh.

Nun baumelt der Schuh
an der Stange.

(Ein Fall ins Wasser)

Schwenk auf die leere
Brücke.

Darüber der Text:

er
aber
tats

Unten: Das Wasser fließt

Näher: Kari's Umriss im
schwarzen Wasser.

73. Der Keller, innen, Nacht

Viel Lärm, viel Betrieb;
Gegröhl, ein Gedränge und
Stossen.

Viele sind da, der aufge-
regte bessere Herr, der
Kunde 1, der Mann mit dem
zu grossen Kopf, der Wirt
des Bahnhofbuffets Neuen-
burg, und vor allem der
Stromer 1.

Dällenbach wird von der
Woge hereingeschwemmt...

Der Stromer zieht ihn an
einen Tisch

Am Tisch sitzt der aufge-
regte bessere Herr. Er
hat jetzt feuerrote Haare,
und das von Kari hinein-
geschnittene Schweizer-
kreuz ist weiss

Der komische Herr aus der
Bar sitzt neben ihm.

Stromer 1

Ah der Dings Dings Dings... der
Dällescharte... der ... Dings...
der Dällehas... (lacht) Dä mit sir
Hasedälle...

Kari

Lah mi la gah...

Stromer 1

Säget... Dings... säget, Oberschte
Nationauheud... Chöi mir so öppis
bruuchen i üser Höu?

Der aufgeregte bessere Herr

Ah... mir hei da na e Chlag gäg en
... Grober Unfug... Ihr heit i d'
Schwyz es Loch gschnitte... Das isch
groben Unfug!

Der komische Herr

I bitten Ech: Mit sonere Hasescharte, sone - mit mir zäme i dr glyche Höll! .. Ig mit mir Bildig, wo so vil koschtet het! U wos so wenig git fürds Gält!

Auf der andern Seite
sitzt Kunde 1

Kunde 1

Use mit ihm. Dä het mir für nes Püffzgi nid emau der Gring wöue abschnide... So sy si, die mit Hasescharte u so... wei geng öppis Bsungers si...

Der aufgeregte bessere Herr (zur Musik) Mir Schwyzer wei kei bsunderi mit Hasescharte... in üsere Höu da wei mir nu di ganz normalen Arte...

Es entsteht ein Tanz
um Kari

Alle

Use mit - use mit däm Schartehach!
I dr Höu si rächti Lüt
normali u ke Dällebach!

Stromer 1 ("Jedermann")

Dällebach!

Dällebach!

Dällescharti!

Dällehas! -

In dem allgemeinen
Tohuwabohu wird Kari -
im Gedränge der Menschen-
wege - hinausgestossen.

74. Aare, aussen, Nacht

Und im schwarzen Wasser
der Aare sieht man ihn (Annemarie-Motiv, elektronisch)
dann und wann auftauchen.
Er versucht eine Bewegung,
sinkt wieder...
Aus dem Bild.

Am Ufer der Aare steht der
Leichenwagen. Ein Kutscher
steht daneben (Clochard 2).
Kari erscheint, nass, ver-
stört.
Der Kutscher deutet auf das
Gefährt, und er hilft Kari,
es zu besteigen.
Und er steigt auf den Kutsch-
bock. Das Gefährt setzt sich
in Bewegung.

75. Junkerngasse, aussen, Nacht

Der Wagen kommt vor dem
Hause Nr. 30 an.

Der Kutscher lässt Kari
heraus. Vor dem Hauspor-
tal steht ein Pförtner,
in Gala

Der Pförtner (Clochard 1)
Hie isch e gschlossni Gseuschaft.

Kari
Ah... henu... für wär?

Der Pförtner
Wär sit Ihr?

Kari
Der Dällebach Kari...

Der Pförtner
Ah... da siter ja... Mir erwarte
nech scho lang... d'Annemarie
isch dobe...

Er öffnet das Portal
weit, und Kari wird von
Kutscher und Pförtner,
den beiden plötzlich so
vornehm aussehenden Clo-
chards, hineingeführt.

76. Annemaries Himmelswohnung, innen, Tag, Nacht, Ewigkeit

Alles weiss, rotgoldne
Portieren frei im Raum
schwebend! Ein Spalier von
Leuten: Hirschi Buume,
Bertschi Fridu, Frau Jenni
und ihr Bräutigam Pfister,
der Polizist Bedert, der
Hasenschartige aus dem
Keller. Sie stehen ohne
sich zu regen, niemanden
anschauend, auch den ange-
sprochenen nicht. Und alle
haben an der Stelle, wo
Kari seine Hasenscharte
hat, ebenfalls eine Art
Hasenscharte: Einen Clips
in der Lippe in der Form e
einer kleinen goldenen
Harfe.

Hirschi

Bisch äntleche da, Kari.

Fridu

Muesch no d'Harfe fasse.

Bedert

Da nimm se...

Ohne Kari anzusehen,
reicht er ihm den Clips.
Und in Grossaufnahme Kari:
Jetzt trägt auch er an-
stelle der Hasenscharte
die kleine goldne Harfe.

Kari (Mixtur Harfe)

Hamer die Harfe geng gröser vor-
gschteut.

Er schaut geradeaus

Wo isch d'Annemarie?

Ganz am Ende des Spaliers
steht Annemarie 1900,
abgewandt.

Annemarie (immer leichte Mixtur
mit Harfe) Kari, chunnsch?

Kari geht langsam auf
sie zu. Zu dem Hasen-
schartigen aus dem Keller

Kari

Hei mir üs nid scho einisch gseh?

Der Hasenschartige

He mou... Z'letsch Jahr. Im Ma-
riebad.

Jetzt geht Kari weiter,
Kamera fährt mit... bis
nah auf Annemarie und
Kari zu.

Jetzt wendet sich Anne-
marie um. Auch sie hat
einen kleinen Harfenclips
an der Lippe.

Annemarie

Bisch da.

Kari

Bi doch no cho... s'isch eifach
schwär gsy...

Annemarie schaut ihn
jetzt lächelnd an

Annemarie

S'isch o gar wyt... vo dr Neuegass
zur Junkere!

So... de chöi mer jitz a Tisch...

Sie nimmt Kari an der
Hand und führt ihn zu
einem reich gedeckten
Tisch - Schinkenplatten,
überbordend, Weinflaschen...
Sie bleibt vor dem Tisch
stehen

Psscht... Ghörsch?

Chor (von Ferne)

"Wenn die Blümlein draussen zit-
tern"

Schwenk zum Tisch...

77. Säali Grünegg, innen, Tag

(wie 10)

Die Trauergesellschaft

sitzt vor den leeren Fla-
schen, Gläsern und Tellern.
(Annemarie ist nicht dabei)

Alle (singen das
Blümlein-Lied)

Ein Clochard (aus 10) küm-
mert sich nicht um das Lied,
isst den Speck von der
Schwarte. Ein strafender
Blick eines Mitsingenden
trifft ihn

Mitsingender (flüsternd, über
das Lied) So Du! - We das der
Kari gsäch!

Der Clochard legt die
Schwarte hin, schaut nach
oben, faltet die Hände

Clochard
Käru! Gäu, bisch nid bös...
E sone gueti Hamme...

Nimmt die Schwarte wieder,
nagt sie ab.

Die Singenden.

Darüber der Marti-Text:

so kommt denn und lasst uns zusammen
tafeln und trinken reden und lachen

Abblenden

Ende